

Die große Welt der kleinen Trucks zu Gast in Mattsee

Lastwagenmodelle brachten ungewohntes Leben in Porsches „Fahr(T)raum“. Seite 8.



GRABNER
Schlosserei



SCHLÜSSELDIENST
0 62 17 / 53 83

METALLBAU UND STAHLKONSTRUKTIONEN
BAU- & KUNSTSCHLOSSEREI
Schließanlagen in Tresorqualität

Der Flachgauer Bezirksschützenkommandant Andreas Schreder (Zweiter von links) und Seekirchens Bürgermeisterin **Monika Schwaiger** (Mitte) waren am vergangenen Wochenende Gastgeber für Schützen aus dem südtirolerischen Meransen. Die Gäste aus Italien haben an der Anton Wallner-Feier in Salzburg teilgenommen und dazu in Seekirchen Quartier bezogen. Eine Reportage von der Feier auf Seite 5. Bild: Franz Neumayr

Frühlingserwachen ...
... in Ihrer Gärtnerei



23. Februar bis 21. März

TRAPP 10 Stk. Tulpen im
Bund € 4,99

Forsterpointner
GmbH

Obertrumer Landesstraße 9
5201 Seekirchen, Tel.: 06212/2292-0
www.forsterpointner.at

DER FORD TRANSIT. DER MOTOR
DER WIRTSCHAFT SEIT 50 JAHREN.

FORD TRANSIT CUSTOM startup

Ab € 14.990,- netto¹⁾

Ab € 18.750,- brutto¹⁾

1) Aktionspreis netto für gewerbliche Kunden (exkl. Ust.) bzw. brutto für Endverbraucher (inkl. Ust.) beinhaltet zeitlich befristete Aktionen.

persönlich und zuverlässig

Lampelmaier

Gesellschaft m.b.H.
Salzburger Str. 33 - 5163 Mattsee
© 06217/5221-0 • info@lampelmaier.at
www.lampelmaier.at



DOPPELPUNKT



Rupert Lenzenweger

Ein bisserl weniger geht immer noch

Können Sie sich noch erinnern? Es ist jetzt rund ein Jahr her. Da ist allen Österreichern ein Briefertl ins Haus geflattert. Absender waren die Pensionsversicherungsanstalten und die haben ganz penibel aufgelistet, wer mit wie viel Pension rechnen kann. Manche Briefempfänger waren schockiert wie wenig sie bekommen. Andere waren überrascht, weil sie mit weniger gerechnet haben. Viele haben es mit einem Achselzucken zur Kenntnis genommen und alles nur als Augenauswischerei abgetan.

Jetzt wissen wir, dass das Verschicken von Milli-

onen Briefen tatsächlich ein ziemlicher Blödsinn war. Weil die Zahlen, die da genannt wurden, bereits jetzt ins Reich der Fantasie gehören und sich garantiert noch ein paar Mal ändern werden, bis jeder Einzelne von uns wirklich in Pension gehen kann. Und das wird noch dauern, weil das Pensionsantrittsalter laufend angehoben wird.

In dieser Woche erleben wir wieder ein politisches Scheingefecht um unsere Pensionen, das mit einem Pensionsgipfel am 29. Februar enden soll.

Noch weiß niemand, was dabei herauskommt (glauben halt wir Bürger). Aber wetten, dass wieder vor allem die künftigen Bezieher von kleinen und mittleren Pensionen die Verlierer sein werden ...

Alle Ausgaben der Zeitungen DOPPELPUNKT und VOLLMOND auch als E-Paper

www.verlag-doppelpunkt.at



... dass es für die allermeisten Ballveranstalter inzwischen selbstverständlich ist, Heimbringerdienste anzubieten. „Ich weiß, es klingt schon abgedroschen, aber ich möchte mich trotzdem dafür bedanken“, teilte uns eine Leserin aus Neumarkt mit.

... dass am 13. Februar um 21.45 Uhr ein freundlicher Autofahrer in Schledorf einer jungen Autofahrerin beim Reifenwechseln geholfen hat: „Das ging so schnell, dass ich ganz vergaß, mich zu bedanken. Ich möchte auf diese Weise ein herzliches Vergeltsgott sagen“.

Was gefällt Ihnen (nicht)? Tel.: 06216/7560



... dass es Vandalen immer wieder auf Schneestangen abgesehen haben und die Stangen mutwillig ausgerissen oder sogar abgebrochen haben. „Wieso jemand so etwas tut, kann ich einfach nicht begreifen. Das ist einfach nur sinnlos“, ärgerte sich kürzlich ein Leser aus Seekirchen.

... dass viele Hausbesitzer den Rollsplitt auf den Gehsteigen vor ihren Häusern nicht wegkehren. „Das müsste eigentlich so selbstverständlich sein, wie das Schnee räumen“, ärgert sich eine Leserin aus Obertrum.



... und was meint Honzi???

IMPRESSUM: Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Rupert Lenzenweger. Verlagsanschrift: Breinbergstraße 14, 5202 Neumarkt am Wallersee. Telefon: 06216/7560, Fax: 06216/7140-17, e-mail: redaktion@doppelpunkt.co.at - Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten. - Für mit „+“ oder „PR“ gekennzeichnete Texte wurden Druckkostenbeiträge eingehoben. Es handelt sich demnach laut Mediengesetz um „bezahlte Einschaltungen“. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. - Alle Daten zu unseren Medien finden Sie auch im Internet unter www.verlag-doppelpunkt.at

Gebraucht statt neu

Kinderbekleidung, Schuhe, Kinderwägen, Spielsachen für kleine und große Kinder und vieles mehr. Zwar alles gebraucht, aber nicht kaputt und vor allem viel zu schade zum Wegwerfen. Das bieten die Kinderkleidermärkte und die werden von den Besuchern regelrecht gestürmt. Wieso kaufen Sie bei einem Kinderkleidermarkt ein? Das fragten wir dieses Mal unsere Leser beim Kinderkleidermarkt in Neumarkt.



Maria Sams, in Karenz, Schleedorf: „Ich schaue im Frühling und Herbst regelmäßig zu

den Kinderkleidermärkten in den umliegenden Gemeinden. Ich habe zwei Kinder und da braucht man schon einiges an Kleidung und Spielsachen. Es muss nicht immer alles neu sein, gebraucht ist oft genauso gut.“



Barbara Mayrhofer, Landwirtin, Henndorf: „Ich besuche meistens die Kinderkleidermärkte

der umliegenden Gemeinden. Ich schaue vor allem wegen guter und günstiger Kinderkleidung. Denn auf solchen Märkten findet man wirklich oft gute Sachen zu einem familienfreundlichen Preis.“



Manuela Ebner, Lehrerin und Organisatorin des Kinderkleidermarktes in Neumarkt, Neumarkt:

„Den Kinderkleidermarkt in Neumarkt gibt es schon ganz lange und es war der erste im Flachgau. Mittlerweile ist es so, dass dieser von uns Müttern organisiert wird, denn wir finden es wichtig, dass es diese Märkte gibt. Erstens kann man gute Ware zu einem fairen Preis kaufen und zweitens können Sachen, die nicht mehr benötigt werden, die aber

noch völlig in Ordnung sind, verkauft werden. Heuer hatten wir zum ersten Mal einen Vorverkauf für Schwangere und es freut mich, dass dieser so gut angenommen wurde.“



Petra Eggl, Lehrerin, Neumarkt: „Ich habe bereits selbst einmal beim Kinderkleidermarkt

mitgeholfen und ich bin froh, dass es diese Märkte gibt. Denn es gibt Kleidung und Spielwaren die noch völlig in Ordnung sind zu einem wirklich vernünftigen Preis.“

Interviews: Nicole Lenzenweger



Walter Kofler, Pensionist, Straßwalchen: „Wir haben acht Enkelkinder und die kommen oft zu uns

auf Besuch und da brauchen wir schon einiges an Wechselkleidung und Spielsachen. Meistens besuchen meine Frau und ich die Kinderkleidermärkte in Straßwalchen, Neumarkt und Lochen. Ich bin allerdings nur der Fahrer, stöbern und aussuchen, das macht alles meine Frau.“



Simon Huber, Bandagist, Straßwalchen: „Wir schauen vor allem wegen Kinderkleidung.

Die Kinder wachsen so schnell und gebrauchte Kleidung tut es da dann auch oft. Ich finde es aber etwas übertrieben, dass man Jacke und Tasche am Eingang abgeben muss. Außerdem muss man sich oft ewig lange anstellen. Ganz schlimm ist das in Seekirchen, deshalb gehe ich da nicht mehr hin.“

Jetzt schon ab
€ 14.690,-

UNVER-SCHÄMT LUXURIÖS



**Mit LED-Matrix-Licht,
Massagesitz u. v. m.**

Der neue Astra.
Ärgert die Oberklasse.

Verbrauch gesamt in l/100 km: 3,4-5,6;
CO₂-Emission in g/km: 90-129.
Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Flachgau Straßwalchen
Gewerbegebiet Süd 20
Tel. 06215/5600



www.oefag.at

www.heuberger-fenster.at

HEUBERGER

FENSTER

FENSTERBAU Salzburg GmbH
Salzburger Straße 109 / 5303 Thalgau
T: 06235-7766 / F: 06235-7766-55

UNSERE LESER AM DRÜCKER



Ein Bild aus vergangenen Tagen



Mehr Bilder:
www.flachgau.tv

Eugendorf, Anno 1939. Das „Schildaufhängen“ war früher ein Volksfest für die ganze Umgebung und wurde dann zelebriert, wenn ein Kaufhaus oder ein Wirt neu aufgesperrt haben oder es sonst etwas besonderes zu feiern gab. Das Bild oben entstand anlässlich der Hochzeit von Katharina Eder und Matthias Größinger beim Drei-Eichen-Wirt zwischen Eugendorf und Henndorf. Erhalten haben wir dieses alte Foto von Matthias Eisl Stricker aus Henndorf. Haben Sie auch so alte Fotos? Lassen Sie uns die Bilder zukommen und kassieren Sie bei Abdruck ein Veröffentlichungshonorar. Wir bitten um etwas Geduld, wenn es einige Ausgaben dauern sollte, bis Ihr Foto abgedruckt wird. Alte Bilder an: Verlag Doppelpunkt, Breinbergstraße 14, 5202 Neumarkt am Wallersee oder per e-mail an: redaktion@doppelpunkt.co.at.

„Ein besonderer Augenblick eines ganz besonderen Sommers“, betitelt Raimund Schwartke aus München dieses Foto, das er uns kürzlich per E-Mail übermittelt hat. „Ich bin über diese Aufnahme gestolpert, als ich die Bilder von meiner Salzburg-Rundreise im heurigen Sommer sortiert habe“, schreibt Schwartke dazu und klärt uns auch noch auf, dass er das Foto von einem aufziehenden Gewitter an einem Sommerabend im Strandbad Seeham gemacht hat. Sind Ihnen auch schon so beeindruckende Schnappschüsse gelungen? Dann zeigen Sie doch diese Bilder unseren Lesern. Bilder (keine Handyfotos) an: redaktion@doppelpunkt.co.at

06216/7560

Der direkte
Draht in unsere
Redaktion

e-mail:

redaktion@doppelpunkt.co.at



Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Schützenobrist Franz Meißl und Bundesratvorsitzender Josef Saller beim Abschreiten der Ehrenfront bei der 57. Anton Wallner Feier.

Alle Bilder: Franz Neumayr

Schützenfest als Auftakt zum Jubiläumsjahr

Was Andreas Hofer für die Tiroler ist, das ist Anton Wallner für die Salzburger Schützen. Und tatsächlich haben Hofer und Wallner mit ihren Truppen auch eng miteinander gegen die Franzosen und Bayern gekämpft.

Noch heute halten die Schützen die Erinnerung an Anton Wallner hoch und feiern dazu alljährlich die Anton-Wallner-Gedenkfeier. Diese Feier soll an die Freiheitskämpfe 1809 der Tiroler und Salzburger gegen die Franzosen und Bayern erinnern. Wallner wurde vom Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer mit der Organisation der Salzburger Landesverteidigung gegen die Bayern und Franzosen beauftragt. Der gebürtige Pinzgauer und unermüdliche Schützenkommandant verstand es, die Schützen und Bauern im Land Salzburg zusammenzubringen, um sich dem Vordringen der feindlichen Truppen entgegenzustellen.

Diesmal fand die Gedenkfeier in der Landeshauptstadt statt und stand ganz im heurigen Jubiläumsjahr „200 Jahre Salzburg bei Österreich“. Es war ein bun-

tes Bild, das die Schützen boten. 1.500 Männer von 109 Schützenkompanien marschierten im Festzug auf den Residenzplatz, wo nach der Anton-Wallner-Gedenkmesse im Dom, zelebriert von Erzbischof Franz Lackner gemeinsam mit Domprälat Balthasar Sieberer, Landesschützenzandekan Hans Paarhammer

und Landeschützenkurat Pfarrer Richard Weyringer, der Festakt stattgefunden hat. Den Ehrensolut dazu lieferten die Männer der Schützenkompanie Meransen aus Südtirol, die auf Initiative von Flachgaus Bezirkskommandant Andreas Schreder in Seekirchen Quartier bezogen haben.



Der Flachgau war mit der größten Abordnung bei der Feier vertreten.



Ein imposantes Bild: 1.500 Männer von 109 Schützenkompanien aus Salzburg, Bayern und Südtirol nehmen auf dem Residenzplatz Aufstellung für den Festakt.

Preisgekrönte Qualität mit Tradition!

Märzen
Bräu am Berg
Aus Frankensmarkt seit 1626

Märzen
Bräu am Berg
Aus Frankensmarkt seit 1626

Märzen
Bräu am Berg
Aus Frankensmarkt seit 1626

e 0,5 l

NEUMARKT: Wechsel bei der ÖVP

Helm statt Moser



Gudrun Helm (Bild) ist neue ÖVP-Gemeindevertreterin und tritt die Nachfolge von Johann Moser an. Notwendig wurde diese Änderung durch einen Wohnsitzwechsel Mosers. Gudrun Wurm (50) ist Unternehmensberaterin und will sich besonders um die wirtschaftliche und kulturelle Belebung des Ortes und für Frauen in der Berufswelt einsetzen.

NEUMARKT: W-LAN entlang der Hauptstraße

Die Stadt ist online



Im Neumarkter Stadtzentrum gibt es ab sofort im Bereich vom Stadtamt bis zum ADEG kostenloses W-LAN. Im Bild links Tourismusverbandsobmann Toni Greischberger, Bürgermeister Adi Rieger und Peter Rauter mit dem Hinweis auf die „Hotspots“.

STRASSWALCHEN: Solaranlage in Betrieb

Sonnenkraftwerk auf Seniorenheimdach

Seit wenigen Tagen wird der im Seniorenwohnsheim verbrauchte Strom selbst produziert. Möglich macht das eine Solaranlage auf dem Dach des Hauses, die rund 90.000 kWh im Jahr liefert. Das ist so viel Strom, wie 25 vier-Personen-Haushalte verbrauchen.

Im Seniorenwohnheim wird die Energie in erster Linie für den Betrieb im Haus selbst verwendet. Zudem wird eine E-Bike-Ladestation vor dem Seniorenwohnhaus betrieben und eine Tankstelle für Elektroautos wird auch noch errichtet. Die können dann gleich die Mitarbeiter der Gemeinde verwenden, weil die sind seit

März 2014 bei ihren Betriebsfahrten mit einem Elektroauto unterwegs.

Wegen des hohen Eigenverbrauchs und der guten Förderung für kommunale Photovoltaikanlagen im Salzburger Seenland rechnet sich die Anlage in kürzester Zeit und spart so der Gemeinde Straßwalchen jedes Jahr Geld.



Bauherren, Planer und Errichter der Anlage am Dach des Seniorenwohnhauses St. Rupert in Straßwalchen. Von links: Rupert Haslinger (Planer), Liselotte Winklhofer (Vizebürgermeisterin Straßwalchen), Erich Haas (Amtsleiter Straßwalchen), Fritz Kreil (Bürgermeister Straßwalchen), Reinhard Lösch (Bauamt Straßwalchen), Josef Schafleitner (Seniorenwohnhaus St. Rupert) und Josef Lukanz (Ökovolt).

Bild: Gemeinde Straßwalchen



Benefiz-Matinee der Rainermusik

Es gehört bereits zur Tradition der Rainermusik, dass sie sich bei ihrem ersten Auftritt im Jahr in den Dienst der guten Sache stellt und bei einer Matinee für den Lionsclub Neumarkt-Straßwalchen die Blasmusikfreunde begeistert. Die Matinee im Festsaal findet bei freiem Eintritt statt, allerdings bitten die Lions um freiwillige Spenden. Mit diesem Geld werden dann bedürftige Menschen und soziale Projekte in der Region unterstützt. Im Bild überreichten Präsident Johann Sommerer und Josef Sinnhuber (beide rechts) vom Lionsclub Neumarkt Straßwalchen an Rainermusik-Obmann Gerhard Zauchner und Kapellmeister Horst Egger eine Gedenktafel. Bei Moderatorin und Sängerin Michaela Hubner-Maier bedanken sich die beiden Lions mit einem Blumenstrauß.

NEUMARKT: Investitionsprogramm geht weiter

Budget ohne die SPÖ beschlossen

Ohne die Stimmen der SPÖ haben Neumarkts Gemeindepolitiker das Budget für heuer beschlossen und waren sich auch einig, das ambitionierte Investitionsprogramm fortzusetzen. Das heißt in der Praxis, dass heuer die Krabbelstube neu gebaut wird, dass die Volksschule Neumarkt für die Nachmittagsbetreuung erweitert und die Polytechnische Schule adaptiert wird. Zudem stehen noch Verbesserungen am Friedhof und umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen auf dem Programm.

Freilich ist nicht alles eitel Wonne und so müssen manch andere Projekte in die kommenden Jahre gestreckt werden, um eine Neuverschuldung der Gemeinde zu verhindern. Dies ist auch deshalb notwendig, weil die Ertragsanteile nur gering erhöht werden, während die Zahlungen an Land und Bund eklatant mehr werden.

Neumarkts Budget weist im ordentlichen Haushalt 11,4 Millionen Euro und im außerordentlichen Haushalt (inklusive Bundesschulbauten) 6,5 Millionen Euro auf.

EHRUNGEN beim Flachgauer Bezirksfischertag Ehrenzeichen vergeben

Auszeichnung des Landesfischereiverbandes: Karin Rainer-Wenger (Mitte) erhielt das Ehrenzeichen in Silber. Sie ist Leiterin der Gruppe Umwelt und Forst bei der Bezirkshauptmannschaft. Bezirkshauptmann Reinhold Mayer und Landtagsabgeordneter Josef Schöchl gratulierten.

Bild: PPS/Gumpfl



NEUMARKT: Nach 37 Jahren Ortsplanerin in Ruhe

Genau 37 Jahre lang war Dipl.-Ing. Ursula Brandl als Ortsplanerin von Neumarkt tätig und hat in dieser Zeit mit fünf Bürgermeistern zusammengearbeitet. Jetzt ist sie in den Ruhestand getreten und wurde von Bürgermeister Dipl.-Ing. Adi Rieger verabschiedet.



SEEKIRCHEN: Erfolgreiche Jahresbilanz des Emailwerks präsentiert

Ach ja, dann haben wir noch eine Idee...

Es wäre keine Präsentation einer Emailwerk-Jahresbilanz wenn sie Leo und Verena Fellingner nicht mit folgenden Worten beschließen würden: „Ach ja. Und dann haben wir da noch eine Idee ...“

Diese Ideen sind dann oft prägend für das Programm des kommenden Jahres, oder richtungsgebend für die nächsten Jahre oder einfach nur ein Grund, um sich intensiver mit

einem Thema zu beschäftigen. Heuer hat sich das Kunstbox-Team des Themas Singen angenommen. Wieso kann singen ein Thema sein? Weil immer weniger gesungen wird,

obwohl die Musik laufend an Wichtigkeit gewinnt. Das ist die eine Seite, auf der sogar in den Schulen die Musikstunden immer weniger werden. Auf der anderen Seite trägt jeder mit seinem Smartphone den ganzen Tag seine Lieblingshits mit sich spazieren. Läufer ohne Stöpsel im Ohr fallen auf, ein Supermarkt ohne Musikberieselung ist schlichtweg undenkbar und bei Castingshow quietschen unzählige „Nachwuchstalente“ um die Wette. Wie passt das zusammen? „Gar nicht“, sagt Leo Fellingner und will deshalb mit einer „Vocal Pop Academy“ den Spagat finden. Ihm zur Seite steht dabei mit Richard Griesfelder ein exzellenter Musiker und erfahrener Bandleader und Musiklehrer.

Was soll diese „Vocal Pop Academy“ jetzt sein? „Auf gar keinen Fall eine Konkurrenz zu bereits jetzt bestehenden Einrichtungen wie Musikum oder Musikkapelle“, sagt Fellingner: „Weil dort wird ja praktisch eh nicht gesungen.“

Konkreter wird Richard Griesfelder und präsentiert ein fünfstufiges Ausbildungsmodell, in das im idealsten Fall die Achtjährigen eingegliedert werden um dann mit 18 Jahren so weit zu sein, dass sie jederzeit mit einer Ausbildung an einer Universität weitermachen können.

Was gibt's sonst im Emailwerk? 2015 kamen rund 13.000 Besucher zu den Veranstaltungen und Workshops, die Einnahmen sind um fünf Prozent auf rund 300.000 Euro gestiegen, während sich die Produktionskosten nur um drei Prozent mehr geworden sind.



Wir spenden kein Geld, sondern Zeit ...

... Unter diesem Motto organisierten in Neumarkt elf Mitglieder der Landjugend unter der Leitung von Katharina Mangelberger ein Projekt mit dem Seniorenwohnhause St. Nikolaus. Dabei gab es einen Spielenachmittag mit Kaffee und selbst gemachten Kuchen. Das Projekt fand im Rahmen des JUMP-Projektes statt. „JUMP ist eine persönlichkeitsbildende Ausbildung die von der Landjugend Österreich organisiert wird. Ziel dieses Lehrganges ist es, die persönlichen und organisatorischen Fähigkeiten der Teilnehmer zu stärken und zum Abschluss ein Projekt zu planen und durchzuführen“, erklärt Katharina Mangelberger und freut sich weiter: „Ich bin froh, dass mir gleich zehn Neumarkter Landjugendmitglieder freiwillig ihre Hilfe bei meinem Projekt angeboten und mich so tatkräftig unterstützt haben.“

Bild: Landjugend Neumarkt



Basteln gemeinsam an der Idee einer „Gesangsschule“. Leo und Verena Fellingner mit Richard Griesfelder.

Bild: Rufe

BERGHEIM: Schüler- und Jugendschachmeisterschaften Medaillenregen für Neumarkt

Ein wahrer Medaillenregen ist bei den Schach Schüler- und Jugendeinzellandesmeisterschaften in Bergheim auf die Neumarkter Teilnehmer niedergeprasselt. Lena Kraft, Lea Küng, Lara Eichler und Bastian Burgstaller holten in ihren Klassen Goldmedaillen. Simon Bruckner, Giulio Milanovic und Simon Küng wurden zweite und Lukas Zwingenberger gewann Bronze. Neumarkt war damit nicht nur erfolgreichster Verein, sondern stellte auch ein Viertel aller Teilnehmer.



Die große Welt der kleinen Trucks



Von den großen Vorbildern kaum zu unterscheiden: Kleine Schwertransporter und Bagger begeisterten am Wochenende die „Fahr(T)raum“-Besucher in Mattsee.

Leuchtende Augen. Und das nicht nur bei den kleinen Buben. Auch Papa und Opa konnten sich dieser Faszination nicht entziehen. Kleine Lastwagen die alles können, was ihre großen Vorbilder auch können. Mächtig Gas geben, schwere Lasten ziehen, Güter durch die Gegend schleppen oder Sand und Beton zur Baustelle bringen. Im Fahr(T)raum in Mattsee, dort wo normal der längst vergangenen Technik eine Bühne geboten wird, faszinierte ein Wo-

chenende lang modernste Digitaltechnik die Besucher. Transistor statt Kipphebel, Antenne statt Handrad und wiederaufladbare Akkus statt mächtiger Benzintanks. Es waren die Mitglieder des Vereins TruckModell Vorarlberg, die mit ihren kleinen High-Tec-Geräten die Besucher faszinierten und einen Einblick in die moderne Welt der ferngesteuerten Modelle gaben und vor allem den Männern aller Generationen das Glänzen in die Augen zauberten.



Die kleinen Laster der großen Männer. Die Mitglieder des Vereins „TruckModell Vorarlberg“ zeigten ihre Schmuckstück.

Bilder: Rule

BERNDORF: Bürgermeister feiert „Runden“ Josef Guggenberger 60



Seinen 60. Geburtstag konnte am 29. Jänner Dr. Josef Guggenberger feiern. Guggenberger ist seit 1999 Bürgermeister in Berndorf und hat sich als Sprecher der Bürgermeister gegen die 380-kV-Freileitung durch den Flachgau auch über die Gemeindegrenzen hinweg einen Namen gemacht. Beruflich ist Guggenberger beim Land Salzburg Leiter des Referates Ländliche Entwicklung und Bildung.

ELIXHAUSEN: Kommando bleibt gleich Heissl wiedergewählt



Mit überzeugender Mehrheit wurde Raimund Heissl wieder zum Kommandant der Feuerwehr Elixhausen gewählt. Für Heissl ist das die zweite Funktionsperiode, wobei die erste Funktionsperiode zum einen vom 100-Jahre Bestandsjubiläum und zum anderen vom Neubau des Feuerwehrhauses geprägt war. 2016/17 ist bei der Feuerwehr der Ankauf eines neuen Kleinlöschfahrzeug ein Höhepunkt.

Gasthaus Tannberg

Tannberg 1, 5205 Schleedorf

Tel.: 06216/6581, Fax 06216/20391

Ausflugsgasthaus mit herrlichem Panoramablick über den Flachgau und in die Alpen sowie Innviertler Aussichtsterrasse. Schattiger Gastgarten und Panoramawintergarten.



WAS IST LOS AM TANNBERG?

23. April: BMW-Oldtimer-Motorradtreffen

15. Mai: Pfingstbaum aufstellen mit Frührschoppen

26. Mai: Zündapp-Motorradtreffen

31. Juli: Bergmesse mit Frührschoppen

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Enhuber

SEEKIRCHEN:

Bäume richtig schneiden

Einen Obst- und Baumschneidekurs veranstaltet der Obst- und Gartenbauverein Seekirchen am 2. April von 10 bis 15 Uhr.

Interessierte treffen sich bei der Feuerwehrzugstätte in Wirthenstätten (Huttich 26). Der Kurs beinhaltet einen theoretischen und einen praktischen Teil. Außerdem gibt es für alle Teilnehmer ein Mittagessen. Nähere Informationen und Anmeldung bei Vereinsobfrau Marianne Endfellner unter Tel.: 0699/15372111.



Constantin Naderer leitet Wasserrettung

Constantin Naderer ist neuer Chef der Wasserrettung Wallersee. Er löste damit Dieter Strohmeier von dieser Funktion ab. Strohmeier leitete die Geschicke der Wasserrettung in Seekirchen 14 Jahre. In seine Ära fiel der Neubau des Wasserrettungsgebäudes. Constantin Naderer ist seit 1999 Mitglied der Wasserrettung Wallersee. Er absolvierte erfolgreich zahlreiche Ausbildungen, ist Wildwasserretter, Rettungs-Schwimmlehrer sowie Schiffsführer und seit 2013 im Vorstand der Ortsstelle tätig. „Ich bin sehr stolz auf meinen Sohn und seine ehrenamtlichen Leistungen“, betonte Landtagsabgeordneter Helmut Naderer bei seiner Ansprache im Rahmen der Versammlung. Im Bild von links: Constantin Naderer, Landtagsabgeordneter Helmut Naderer, Dieter Strohmeier und Jugendwartin Gabriela Fink.

Bild: Wasserrettung Wallersee



Asylwerber kämpften gegen Flammen

Eine ziemlich heiße Sache veranstalteten kürzlich Feuerwehrmänner aus Seeham mit Asylwerbern. Die Florianijünger haben den jungen Leuten den richtigen Umgang mit Feuerlöschern gezeigt. Dabei wurde vor allem auf die praktische Anwendung der Löschgeräte großer Wert gelegt und die verschiedenen Brandklassen erklärt. Als Abschluss der Übung wurde ein Fettbrand simuliert und bekämpft, so wie er in jeder Küche vorkommen kann.

FF Seeham

Wo sind die Jahre hin?

**Hermann
Gerstgraser**
Seekirchen,
20. Dezember 1967

Wenn man Hermann Gerstgraser fragt, welche Eigenschaften er besonders schätzt, kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen: „Ich lege großen Wert auf Ehrlichkeit, Handschlagqualität, Hausverstand und hohes Fachwissen“, sagt Gerstgraser. Außerdem ist Gerstgraser

Gemeinschaftssinn und Kameradschaft besonders wichtig. Und damit sind wir auch schon bei Gerstgrasers großer Leidenschaft, dem Roten Kreuz. Seit 1994 engagiert sich der Seekirchner für die Rettung. Seit wenigen Wochen ist er Flachgauer Bezirksrettungskommandant und damit der „Chef“ von 520 Kolleginnen und Kollegen.

Mit der Bestellung zum Bezirksrettungskommandanten des Flachgaus beginnt für Hermann Gerstgraser ein neuer Abschnitt in seiner freiwilligen Tätigkeit beim Roten Kreuz Salzburg mit dem er erstmals durch eine Erkrankung innerhalb der Familie in Kontakt kam. „Die Hilfe der Freiwilligen hat mich so in den Bann gezogen, dass ich mich für einen Eintritt beim Roten Kreuz entschieden habe“, so der neue Bezirksrettungskommandant.

Der 48-jährige Seekirchner war beim Roten Kreuz im Flachgau schon mit den verschiedensten Führungsaufgaben betraut. Alles begann mit der Gründung der RK Dienststelle Seekirchen – Eugendorf wo er Gründungsmitglied war. Von 2001 bis 2009 war er Kommandant der Dienststelle Seekirchen – Eugendorf. Zuletzt war er als Einsatzleiter, Dienstführer und im Bezirksrettungskommando für die Ausbildung und Einsatzvorbereitung tätig.

Seine spärliche Freizeit genießt der beruflich als Unteroffizier beim Bundesheer tätige Gerstgraser mit seiner Frau und den beiden Kindern bei verschiedenen Aktivitäten, wie Schifahren, Urlauben und gutem Essen mit Freunden.



Hermann Gerstgraser ist seit wenigen Wochen Flachgauer Bezirksrettungskommandant.



Hermann Gerstgraser bei der Erstkommunion in der zweiten Klasse Volksschule.

Bilder: privat

Was war 1967 sonst noch los?

Im Flachgau

- Ein Brand nach einem Blitzschlag vernichtet den Alpengasthof Fageralm bei Elsbethen. Wegen Wassermangels brennt das Gebäude völlig nieder.
- Die Kaserne Wals-Siezenheim wird in „Schwarzenbergkaserne“ umbenannt.
- In Thalgau findet das erste Gauverbandsfest der Flachgauer Brauchtumsvereinigungen statt.
- Der Museumsverein Hof kauft das Rauchhaus Mühlgrub.
- Die Einsatzgruppe Faistenau der Bergwacht wurde von Johann Kreuzbichler gegründet.

■ **Geboren wurden sonst noch:** Herbert Laux, Fußballspieler; Otto Kloiber, Bürgermeister von St. Gilgen; Thomas Muster, Ex-Tennispieler; Nicole Kidmann, Schauspielerin und Wilhelm-Alexander, König der Niederlande.

In Salzburg

- Die „original Sound of Music-Tour“ wurde aus der Taufe gehoben und bringt die Teilnehmer zu den schönsten Schauplätzen des Filmes. So auch nach Mondsee.
- Der Neubau des Stadions Lehen wurde beschlossen. Die Sitzplatztribüne soll für 3.000 Plätze ausgebaut werden. Dazu sind insgesamt 8.200 Plätze auf Stehplatztribünen geplant.
- Mitglieder der Salzburger Lawinen- und Suchhundestaffel stellen unter Staffelleiter Anton Mosleitner auf dem 2.793 Meter hohen Hochseller-Gipfel ein 260 Kilogramm schweres Gipfelkreuz auf.
- Der alte Markartsteg wird durch einen Neubau ersetzt.



Alle Mitwirkenden des Mysterienspiels „Der letzte Gang“, das am 10. und 17. März in der Basilika Mondsee aufgeführt wird.

Der letzte Gang



DOPPELPUNKT
verlost 2 x 2 Karten.
Wer mitspielen möchte,
kann das im Internet unter
www.flachgau24.at
im Bereich „Gewinnspiele“

Wenn im Leben eines fix ist, dann ist es das: Der letzte Gang bleibt uns allen nicht erspart. Der Tod als Ende des Lebens, als Übergang in eine andere Welt? Auf alle Fälle als ein für uns Menschen unbegreifliches Mysterium.

Schon im Mittelalter haben sich die Menschen über den Tod Gedanken gemacht und so entstand vermutlich unter dem Eindruck der Pest der „Lübecker Totentanz“. In mittelalterlichen Reimversen und in Bildern auf Leinwand wurde dieser „Totentanz“ dargestellt und aufgeführt. Vermutlich

war es 1463 Bernt Notke, der das 30 Meter lange und zwei Meter hohe Gemälde geschaffen hat, das sich bis zur Zerstörung der Kirche im Zweiten Weltkrieg oberhalb des Gestühls in der Marienkirche zu Lübeck befand. Es zeigte zwei Dutzend lebensgroßer Paare, die streng nach der Ständegesellschaft angeordnet waren. Dazu gab es jeweils eine Todesfigur, die die Personen in Versen ansprach, um sich dann nach der Antwort den nächsten „Tanzpartner“ zu suchen. Angeführt wurde dieser Todesreigen von Papst, Kaiser und Kaiserin. Das Ende der Menschenreihe bildete ein junger Herr, ein junges Mädchen und schließlich ein Kind in der Wiege.

Die Motive des „Lübecker Totentanzes“ sind die Grundlagen für das Mysterienspiel „Der letzte Gang“, das am 10. und 17. März um jeweils 20 Uhr in der Basilika in Mondsee aufgeführt wird. So wie auf dem Bild greift sich auch hier der Tod scheinbar wahl-

los seine Opfer. Die werden von prominenten Mondseern und Laienschauspielern dargestellt und sitzen mitten im Publikum.

Hans Neubauer hat dieses, im Jahr 2000 zum ersten Mal in Mondsee aufgeführte, Mysterienspiel geschrieben. Die Gesamtleitung und Regie hat Johann Hemetsberger übernommen.

„Das Stück soll uns das Leben, Sterben und die Hoffnung auf unsere Auferstehung vor Augen führen und passt so bestens in die Fastenzeit“, sagt Johann Hemetsberger, der als Kulisse für das Mysterienspiel das Heilige Grab aus dem Jahr 1850 gewählt hat, das seit einigen Jahren wieder in der Basilika von Mondsee zu sehen ist. Vorverkaufskarten für das



Mysterienspiel „Der letzte Gang“ gibt es im Klosterladen um

12 Euro oder unter den Telefonnummern 06232/416627 und 0664/3241961. An der Abendkasse kostet die Karte 14 Euro.



Der Tod macht vor niemandem halt.

Bilder: August Schwertl

Für Vincenz ist Stupsi süsser als Schokolade

So kann's gehen: Da bist Neubürgerin in einem Ort, willst Leute kennen lernen und ein Jahr später spielst schon die Hauptrolle bei der „Jungen Bühne“. Hört sich nach Blitzkarriere an. Trotzdem war es Elisabeth Kotschy zunächst unangenehm, dass ihr gleich bei ihrem Bühnendebüt Regisseurin Karola Birgel-Kaltenbrunner die Hauptrolle zugeteilt hat.

Die anfängliche Scheu ist inzwischen längst verschwunden und hat sich im Nachhinein auch als unbegründet herausgestellt. Weil alle Kolleginnen und Kollegen der „Jungen Bühne“ sind sich einig: Für diese Rolle ist Elisabeth die Idealbesetzung. Dass es sich bei Stupsi um ein, sagen wir es vorsichtig einmal so, „leichtes Mädchen“ handelt, stört Elisabeth nicht. Im Gegenteil. „Im Grund ihres Herzens ist die Stupsi eine recht nette Person, die völlig ratlos dasteht, als sich der schüchterne Schokoladenfabrikant Vincenz Hals über Kopf in sie verliebt. Als Stupsi dann auch noch Vincenz' nette Mutter Leopoldine und die herzliche Tante Fini kennenlernt, findet sie sogar Gefallen am biedereren Leben. Wenn da nicht noch ihre drei Freundinnen wären, die böse Absicht dahinter vermuten, wenn so ein Mädchen wie Stupsi irgendwo freundlich und warmherzig behandelt wird.

„Katzenzungen“ ist der Titel der Komödie, die die Junge Bühne Mondsee ab 4. März im Pfarrsaal zeigt. Ursprünglich vom Spanier Miguel Mihura, hat Hans Weigl das Stück ins wienerische übertragen und dabei die Rolle der Stupsi seiner Lebensgefährtin Elfriede Ott auf den Leib geschrieben. 1966



Ein ungleiches Paar, das dennoch zueinander findet: Das leichte Mädel Stupsi (Elisabeth Kotschy) und der schüchterne Schokoladenhersteller Vincenz (Philipp Hackl).

Bild: Rule

war in den Wiener Kammerspielen Premiere und das Stück wurde zu einem großen Erfolg.

Die „Junge Bühne“ feiert heuer Jubiläum: Zum 25. Mal wird gespielt und zum ersten Mal ist es ein Stück, bei dem die Frauen im Mittelpunkt stehen. „Aber nicht als irgend ein Aufputz, sondern in den Hauptrollen“, sagt Obmann Peter Birgel. Und noch eine Premiere gibt es: Zum ersten Mal wird bei einem Stück gesungen. Wie das klappt? „Zunächst waren wir skeptisch und haben daran gedacht, schlimmstenfalls das eine oder andere Lied heraus zu nehmen. Aber nix da. Alle singen so gerne und gut, dass wir nichts streichen müssen“, freut sich Regisseurin Karola Birgel-Kaltenbrunner über das große Engagement ihrer Truppe. Die heuer stark verjüngt wurde. „Wir haben jetzt, unserem Namen entsprechend, wirklich eine junge Bühne“, freut sich der Obmann.

Dazu gehört auch Philipp Hackl, der als schüchterner Schokoladenfabrikant Vincenz Raupenstrauch III vom ersten

Augenblick an dem Charme der kessen Stupsi erliegt. Auch für Philipp ist es die erste Hauptrolle. Ungewohnt am Anfang, „aber jetzt haben wir uns schon recht gut eingespielt“, freut er sich gemeinsam mit den anderen auf die Premiere am 4. März, bei der es traditionell auch für die Besucher einen Premierensekt gibt.

Weitere Vorstel-

lungen gibt es am 5., 11., 12., 13., 18. und 19. März um jeweils 19 Uhr im Pfarrsaal Mondsee. Vorverkaufskarten gibt es im Fotoatelier Schwaighofer in der Rainerstraße oder 0650/4586283. VOLLMOND verlost 2 x 2 Karten für die Premiere. Wer mitspielen möchte, kann das im Internet unter www.mondseeland24.at im Bereich „Gewinnspiele“.



Ein unzertrennliches Quartett: Stupsi (rechts) mit ihren Freundinnen Puppi (Silvia Schauer), Dorli (Julia Enzesberger) und Mirli (Tina Koller) von links.

Bild: Junge Bühne

Leserbrief

Herkunftskennzeichnung ist kein Qualitätsmerkmal

Kürzlich forderte die ÖVP-dominierte Bauernvertretung von der Gastronomie eine klare Herkunftskennzeichnung der aufgetischten Lebensmittel.

Eine Herkunftskennzeichnung (z.B. für Lebensmittel aus Österreich) ändert aber nichts daran, dass nach Österreich weiterhin genmanipulierte Futtermittel aus Nord- und Südamerika importiert werden. Letztendlich führt genau diese Praxis dazu, dass die österreichischen Konsumentinnen und Konsumenten mit Gensoja produziertes Fleisch essen und dies nicht einmal wissen.

Denn eine Kennzeichnung von Lebensmitteln, bei deren Herstellung genmanipulierte Futtermittel zum Einsatz kommen, ist EU-weit nicht vorgesehen.

Das Motto der diesjährig stattgefundenen Wintertagung des ÖVP-nahen Ökosozialen Forums lautete: „Billig gibt's nicht. Irgendwer zahlt immer (drauf)“. Wenn dieses Motto ernst gemeint war, erwarte ich mir im Sinne der Produktwahrheit gegenüber den Konsumentinnen und Konsumenten einen sofortigen Importstopp genmanipulierter Futtermittel.

Die derzeitige Beschränkung der Gentechnikfreiheit auf ein österreichweites Anbauverbot genmanipulierter Pflanzen ist nicht ausreichend.

Georg Sams
Biobotschafter und Landes-
sprecher der Grünen Bäuerinnen und Bauern
Pfungau 44
5202 Neumarkt am
Wallersee



So wird der neue Bauhof der Gemeinde Lengau mit dem angeschlossenen Jugendzentrum aussehen.

LENGAU: Gemeindepolitiker haben das Budget für heuer beschlossen

Bauhof, Jugendzentrum und der Kanal als Dauerbrenner

Mit Kosten von 1,2 Millionen Euro ist der geplante Bau des Jugendzentrums und des Bauhofes der größte Brocken im heurigen Budget der Gemeinde Lengau, das 8,464 Millionen Euro im ordentlichen und 1,727 Millionen Euro im außerordentlichen Haushalt aufweist.

Weitere große Brocken im heurigen Jahr sind:

- Kanalsanierung und Erweiterung um rund 500.000 Euro.
- Um- und Anbau einer Bibli-

othek und einer Garderobe bei der Volksschule Lengau um 175.000 Euro.

- Ankauf eines Kommunalfahrzeuges um 135.000 Euro.
- Ankauf eines Löschfahrzeuges für die Feuerwehr Lengau um 116.000 Euro.
- Grundankauf für eine eventuelle Erweiterung des Kindergartens und der Krabbelstube um 75.000 Euro.
- Errichtung eines Motorikparks und Fitnessparcours um 70.000 Euro

MATTIGTALER RUNDschau

LENGAU

■ **Die Strecke von Schneegattern** über Friedburg nach Straßwalchen und retour soll künftig nicht mehr als Rufbus, sondern um 8.30 und 10.30 Uhr als Kraftfahrline durch die Postbus AG betrieben werden. Dies ist kostengünstiger als ein Rufbus.

■ **Über einen Ersthilferucksack samt Defibrillator** können sich die „First Responder Lengau“ freuen. Diese Ersthelfer vor Ort brauchen eine entsprechende Ausrüstung, um schnell und effizient zu helfen. So eine Ausrüstung befindet sich im Ersthilferucksack, den die Firma Mafi angekauft hat. 1.470 Euro haben dazu die Mafi-Mitarbeiter gespendet. Die restlichen 2.300 Euro kamen von Firmenchef Fritz Fillafer.



Fritz Fillafer und Bürgermeister Erich Rippl (Zweiter und Dritter von links) überreichen den Ersthilferucksack an die Rot-Kreuz-Männer.
Bild: Gem. Lengau

VIelfalt unter einem Dach

SCHOBER

beratung planung ausführung

HOLZBAU+DACH+WAND

Wegen Erweiterung unserer Tätigkeiten
suchen wir zum sofortigen Eintritt einen

ZIMMERER HOLZBAU-TECHNIKER DACHDECKER/SPENGLER

Ihr Profil:

- fertige Ausbildung zum Zimmerer, Dachdecker/Spengler und Holzbau-Techniker
- eventuell auch Meister
- verantwortungsvolles und genaues Arbeiten
- eigenständiges und kundenorientiertes Handeln
- abgeleiteter Präsenzdienst
- Berufserfahrung von Vorteil

Wir bieten:

- Möglichkeit zur Einbringung von eigenen Ideen
- vielseitigen Arbeitsbereich
- junges und dynamisches Team
- Entsprechend Ihrer Ausbildung, Bezahlung mind. € 13,04.- Std. (brutto)
- Überzahlung je nach Qualifikation möglich

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!
Ihre Bewerbungsunterlagen samt Lebenslauf mit Foto senden Sie an:

SCHOBER HOLZBAU GMBH

5211 Friedburg | Frauscherberg 8
office@schober-holzbau.at | Mobil 0664 4024523
www.schober-holzbau.at | Fax 07746 28 014





Noch bis Mitte Mai spielt Melanie Maderegger aus Neumarkt (ganz oben) im Musical „Annie“ im Salzburger Landestheater die Rolle des Waisenmädchens Pepper.

NEUMARKT: Melanie Maderegger spielt im Musical „Annie“ im Landestheater ein Waisenmädchen

Wie die Mutter so die Tochter

Manchmal beginnt etwas ganz Besonderes mit einem ganz einfachen Satz. Zum Beispiel mit diesem: Suche tapferes Mädchen, das sich auf der Bühne singen traut. Als Andrea Maderegger Mitte vergangenen Jahres diesen Satz in einer Tageszeitung gelesen hat, hätte sie sich nie träumen lassen, dass schon ein paar Monate später ihre Tochter gemeinsam mit Uwe Kröger auf der Bühne des Salzburger Landestheaters stehen wird.

Obwohl, eines muss jetzt schon gesagt werden: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Und Bühnenluft ist auch für Andrea Maderegger beileibe nichts neues. Seit zwei Jahrzehnten steht sie bei der Theatergruppe Neumarkt auf den Brettern, die für viele die Welt bedeuten und schlüpft von einer Rolle in die andere. Vom leichten Mädchen zur treusorgenden Ehefrau oder von der aufsässigen Tochter zur rassigen Geliebten mit gleich zwei Liebhabern, wie im heurigen Stück „mit einem geht’s, mit zwei wird’s sportlich“. Premiere ist am 8. April und da feiert Tochter Melanie gerade Halbzeit ...

... und hat dann die Hälfte ihrer insgesamt 24 Auftritte beim Musical „Annie“ hinter sich. Das ist derzeit der Publikumsmagnet im Salzburger Landestheater, ist praktisch stets restlos ausverkauft und entzückt die Besucher. Erzählt wird dabei die Geschichte des Waisenkindes Annie, das der



Wennst zwei Schauspielerinnen und einen Feuerwehrkommandant in der Familie hast, hat so ein Bild mit der ganzen Familie an einem Tisch Seltenheitswert: Andrea, Melanie, Stefanie und Herbert Maderegger.



Melanie Maderegger (Zweite von rechts) im Kreise der anderen Waisenkindern und mit den Hauptdarstellern Uwe Kröger und Hanna Kastner.

Bilder (3): Salzburger Landestheater

Milliardär Oliver Warbucks adoptieren will. Vorher macht er sich allerdings auf die Suche nach Annies leiblichen Eltern und setzt für sie sogar eine Belohnung aus. Klar, dass sich da plötzlich auch manch dubiose Gestalten als Annies Eltern ausgeben ...

Bis Melanie Maderegger endlich auf der Bühne stehen konnte, war es ein weiter Weg. Zwei Castings, bei denen aus 80 Mädchen die neun Darstellerinnen ausgesiebt wurden. Damit, dass sie es tatsächlich

schaffen könnte, haben Melanie und ihre Eltern vorerst nicht gerechnet. „Beim Casting waren viele Mädchen, die schon Bühnenerfahrung hatten und schon mehrmals an solchen Castings mitgemacht haben“, erinnert sich Melanie. Noch deutlicher sagt’s Mutter Andrea: „Wir waren dort die richtigen Landeier. Ohne jede Erfahrung und vielleicht auch ein bisserl blauäugig“.

Umso überraschter waren alle, als die Zusage kam. Für Melanie ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Für Mama und Papa hieß es, sich umzustellen. Plötzlich drehte sich alles nach Melanias Probenplan. Und der war umfangreich. Anfänglich zweimal die Woche, zur Premiere hin dann beinahe an jedem Tag und manchmal sogar zweimal täglich. „So schlimm

es ist, da ist aber dann auch die Schule plötzlich nebensächlich geworden“, erinnert sich Andrea Maderegger. Trotzdem sind Mitschüler und Lehrer an der Mittelschule in Hemndorf auf Melanie gleichermaßen stolz und ihr Musiklehrer hat sogar gemeinsam mit Melanie immer wieder die Lieder für das Vorsingen geprobt. Nächste oder übernächste Woche sitzen Melanias Lehrer, Mitschülerinnen und Mitschüler geschlossen im Landestheater.

Genauso hart wie die Proben sind auch die Auftritte. Eineinhalb Stunden vor der Einführung müssen die Mädchen da sein um sich einzusingen, umzukleiden und sich auf die Rolle zu konzentrieren. Die erwachsenen Hauptdarsteller Uwe Kröger und Hanna Kastner treffen die Kinder erst auf

der Bühne. Dahinter haben sie eigene Garderoben und Aufenthaltsräume.

Für Melanie Maderegger hat sich nicht nur ein Traum erfüllt. Sie ist sich jetzt auch ganz sicher, dass sie Schauspieler und Musicaldarstellerin werden möchte. Vorher allerdings ist die Matura am BORG das ganz große Ziel, das es in ein paar Jahren zu erreichen gilt.

Und einmal gemeinsam mit der Mama auf der Bühne stehen, wäre das nichts? „Wenn die Neumarkter einmal eine Rolle für mich haben und mich das Landestheater und der Theater Kinderchor gerade nicht brauchen, warum nicht?“, kichert Melanie verschmitzt und zwinkert verstohlen ihrer Mama zu ...

Rupert Lenzenweger



Die vielen Gesichter der Andrea Maderegger auf der Bühne: Links als leichtes Mädchen in der Komödie „Zwischen Wahnsinn und Mallorca“, in der Mitte als mannstolle Nebenbuhlerin in „Einer spinnt immer“ und rechts als treusorgende Ehefrau im Lustspiel „Die Reise nach Jerusalem“.

Alle Bilder: Rule

Was du benötigst:

- leere Klopapierrolle
- grüne, rote Acrylfarbe
- Schere
- 25 cm Wollfaden
- grünes Kartonpapier
- Wackelaugen
- schwarzen Buntstift
- Pinsel
- dicken Karton
- Klebestift
- Klammermaschine

Als erstes wird die Klopapierrolle grün angemalt. Gut trocknen lassen. Dann auf einer Seite innen die Klopapierrolle mit roter Farbe anmalen. Die Froschfüsse auf grünem Kartonpapier aufmalen und ausschneiden. Die Fliege zweimal auf einem dicken Kartonpapier aufmalen, ausschneiden und Flügel und Gesicht aufmalen. Die getrocknete Kartonpapierrolle nun auf der Seite ohne rote Farbe innen, zusammenbiegen. Den Faden und die beiden Hinterbeine mit festklammern. Das andere Fadenende zwischen den zwei Fliegen festkleben. Nun die Wackelaugen und Vorderbeine am Frosch festkleben und fertig ist dein Fliegenfangspiel.

Zeit: 40 Minuten

Schwierigkeit: ■■■■■

FLIEGENFANGSPIEL



MAKRO-AUFNAHMEN

Was hat sich wohl hinter diesen Nahaufnahmen versteckt?



Auflösung:
1) Schere 2) Büroklammer
3) Schnuller 4) Brille

Österreichische Sehenswürdigkeiten stellen sich vor

MEIN NAME IST:

Schloss Mirabell und Mirabellgarten

MEIN GEBURTSTAG IST AM:

im Jahr 1606 unter Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau, ursprünglicher Name Schloss Altenau, von Markus Sitticus in Mirabell umbenannt

HIER WOHNE ICH:

Altstadt Salzburg

BESONDERHEIT:

- *Mirabell ist ein weiblicher Vorname aus Italien, mirabile heißt „bewundernswert“ und bella „schön“*
- *Mirabellgarten unter Erzbischof Johann Ernst von Thun um 1690 neu gestaltet*
- *im Jahr 1854 der Öffentlichkeit geöffnet worden*
- *der Zwergergarten ist der älteste Europas*



Bild: Albert Moser

STRASSWALCHEN:**Paradies für Schnäppchenjäger**

Schnäppchenjäger, Bücherwürmer und Raritätensammler aufgepasst: Vom 11. bis zum 13. März bietet sich in Straßwalchen eine Fundgrube für längst vergessene, verschollene oder vergriffene Sachen. Egal ob Sie eine längst vergriffene Schallplatte, ein bereits antiquarisches Buch oder längst aus der Mode gekommene Kleidung suchen: Beim Flohmarkt der Katholischen Frauenbewegung im Pfarrzentrum von Straßwalchen könnten Sie fündig werden. Wer selbst Sachen für den Flohmarkt hat, der kann die am 9. und 10. März ganz formlos beim Pfarrzentrum abgeben.

Geöffnet ist der Flohmarkt am Freitag und am Samstag von 9 bis 17 Uhr, am Sonntag werden die Sachen von 8 bis 12 Uhr verkauft. Den Reinerlös verwenden die Frauen für soziale Zwecke.



**TOLLE ANGEBOTE FÜR FAMILIEN
KINDER UNTER 6 JAHREN FREI!**

www.bergbahnen-werfenweng.com

BERGBAHNEN
WERFENWENG

WEEKEND SPECIAL

Jedes Wochenende

ab € **14.-**

Tageskarte Kind 14,- / Jugend 19,-*

Kinder ab 6 Jahre

**FAMILIENTAG**

7. März bis 3. April

ab € **86.-**

Günstige Nachsaisonspreise (bei ausreichender Schneelage): Tageskarten für 2 Erwachsene und 1 Kind um € 86,- und für 2 Erw. und 1 Jgdl. um € 103,-. Jedes weitere Kind frei! Nur mit gültigem Ausweis!

Ganze Familie



*Weekend Special: Gültig an jedem SA in der Wintersaison. Beim Kauf einer 2-TK ausschließl. am SA, kann zusätzl. auch am SO zum Spezialpreis gefahren werden. Preise gültig WS 2015/2016.



MIT Ö3-DJ PHILIPP KOFLER

SA. 12. MÄRZ 2016

10.00 - 14.00 Uhr: 4er Sessellift Ladenberg
15.30 - 18.00 Uhr: 8-EUB Bispling Bergstation

Tel. 06466/614-0

NEUMARKT und MUNDERFING:**Kasperl und die Flaschenpost**

Es ist wieder so weit: In der kommenden Woche geht der Kasperl auf Tournee und macht dabei am 4. März um 15 Uhr in der Hauptschule Munderfing und am 9. März um 15 Uhr im Pfarraal von Neumarkt Station. Diesmal ist eine Flaschenpost, die Kasperl und Strolchi ein Abenteuer beschern. Die Flaschenpost ziehen die beiden beim Fischen aus dem Wasser und damit sind sie auch schon mitten drin in einer lustigen und spannenden Geschichte. Die Fische Schwipp, Schwapp und Schwupp brauchen dringend Hilfe. Der Kasperl überlegt wie er ihnen helfen kann, als plötzlich der Professor vorbeikommt, um ihm seine neueste Erfindung zu zeigen: die Unterwasser-Wunderpille ...



Welche Abenteuer der Kasperl mit den Fischen Schwipp, Schwapp und Schwupp erlebt, zeigt die Friedburger Puppenbühne in Munderfing und in Neumarkt.

Bild: Friedburger Puppenbühne

**Mit W. Kunstmann durch Ostafrika**

Wolfgang Kunstmann ist ein Weltenbummler, dessen große Leidenschaft der schwarze Kontinent Afrika ist. Schon mehrmals war er dort in verschiedenen Regionen mit seiner Frau unterwegs und hat stets atemberaubende Bilder und Videos von diesen Reisen mitgebracht. Im Mittelpunkt seiner aktuellen Multimediaschau, die er am 5. März auch im Braugasthof in Obertrum zieht, steht Ostafrika mit den Ländern Kenia, Tansania und Uganda. Und so wie bei allen Vorträgen begeistert Kunstmann auch diesmal wieder mit erstklassigen Fotografien und brillanten Filmaufnahmen mit stimmungsvoller, landestypischer Musik und Originaltönen, die die Präsentation zu einem beeindruckenden Gesamtkunstwerk verschmelzen lassen. Spannende, humorvolle Geschichten und persönliche Erlebnisse werden dazu live vorgetragen.

Bild: Wolfgang Kunstmann

FLACHGAU24.AT

Was ist los im Flachgau? - Alle Veranstaltungen



ZWEIRADFRÜHLING: Jetzt ist es an der Zeit, den Drahtesel aus dem Winterschlaf zu wecken

Auf die Fahrräder, fe

Es soll ja Radler geben, die das ganze Jahr über mit dem Fahrrad unterwegs sind. Also auch im Winter, bei Schnee und Kälte. Die meisten Menschen gönnen aber in dieser Zeit auch ihrem Drahtesel eine Pause und erwecken ihn erst in diesen Tagen wieder aus dem Winterschlaf.

Keine Frage. Fahrradfahren boomt. Dabei wird das Fahrrad von immer mehr Menschen immer öfter als praktisches Verkehrsmittel statt Sportgerät angesehen. Und längst ist statistisch erwiesen: Wege bis fünf Kilometer können vor allem in Ortszentren mit dem Fahrrad nicht nur umweltfreundlicher als mit dem Auto zurück gelegt werden, sondern auch schneller.

Wer sich auf's Fahrrad schwingt, sollte aber auch schauen, dass sein Gefährt auch wirklich verkehrssicher ist. Und so, wie jeder sein Auto einmal pro Jahr zum Pickerl bringt, sollte man auch beim Fahrrad nicht auf regelmäßige Checks vergessen.

● **Bremsen kontrollieren:** Die korrekte Wirkung der vorderen und hinteren Bremsen ist überlebenswichtig. Bei Felgenbremsen müssen die Bremsklötze noch genug Gummi aufweisen. Die Bremshebel müssen gut greifbar und die Seilzü-

ge leichtgängig sein. Bei Scheibenbremsen gilt es die Bremsbeläge zu überprüfen und die Scheiben mit einem speziellen Reiniger zu säubern (Tipp: mit feinkörnigem Schleifpapier die Scheiben von Schmutz und Fett befreien).

● **Reifen auf dem Prüfstand:**

Auch in den Fahrradpneus muss der Luftdruck stimmen. Reifen, die feine Risse aufweisen oder kein Profil mehr haben, müssen gewechselt werden. Auch das Reifenalter spielt eine wichtige Rolle, da eine alte Gummierung hart wird und eine schlechtere Bodenhaftung aufweist.



Viele Fahrradfahrer fiebern bereits der ersten Ausfahrt entgegen.

Bild: ADAC

● **Funktioniert die Beleuchtung?** Im Sinne von „sehen und gesehen werden“ sollte man sich diese Frage zum Selbstschutz stellen. Mindestens erforderlich sind Beleuchtung nach vorne und hinten sowie Rückstrahler (weiße vorne, gelbe auf den Speichen und Pedalen, rote hinten).

● **Kette, Schaltung, Zahnkranz und Pedale** setzen das Fahrrad in Bewegung. Zum Schmieren von Kette und Schaltung gibt es umweltschonendes Bioöl, etwa auf Basis von Raps. Achtung: sparsam dosieren. Was zuviel ist und eventuell heruntertropfen kann, gehört weggewischt.

● **Steuerlager nachstellen.** Der Lenker muss richtig sitzen und darf kein Spiel haben. Zur Überprüfung des Steuerlagers - das ist die drehbare Verbindung zwischen Lenker und Rahmen - zieht man die vordere Bremse fest an und bewegt das Rad vor und zurück. Spürt man ein Knacken im Lenker, gehört das Lager nachgestellt.

● **Alle Schrauben gründlich kontrollieren** und sämtliche lockere Schrauben unbedingt nachziehen.

Heiraten mit dem gewissen Etwas:

Ja sagen auf einem WolfgangseeSchiff

Seit vielen Jahrhunderten zieht der Wolfgangsee im Salzkammergut die Menschen in seinen Bann. Wer den schönsten Tag im Leben auf dem smaragdgrünen See zelebriert, verleiht seiner Hochzeit das Tüpfelchen auf dem i. Egal ob romantische Trauung, Sektempfang der besonderen Art oder ausgelassenes Brautstehlen an Bord eines WolfgangseeSchiffs: Alles ist möglich. Wer möchte, fährt mit dem WolfgangseeSchiff stilvoll zur Trauung oder genießt an Bord einen gemütlichen Sektempfang. Romantik pur erleben Verliebte, die sich direkt auf dem Schiff vor ihren Lieben das Jawort geben.

TIPP Hochzeitsfotos bekommen am Wolfgangsee eine einzigartige Note: Der See liefert Fotografen atemberaubende Fotomotive.

SchafbergBahn & WolfgangseeSchiffahrt

Gottfried Vilsecker

Tel.: 0676/86 82/97 08

E-Mail: gottfried.vilsecker@salzburg-ag.at

www.heiraten-am-wolfgangsee.at



rtig, los



Wer auf der Suche nach einem neuen Fahrrad ist, sein altes verkaufen möchte oder neues Zubehör für den Frühling sucht, der sollte sich die Fahrradflohmärkte in Munderfing (5. März bei der Hauptschule) und am 12. März in Mondsee (Fa. Feichtinger) nicht entgehen lassen.

Bild: Aktion „Setzt Freude in Gang“

Ostermarkt am Stehrerhof



Ostermarkt am 12. und 13. März im Freilichtmuseum Stehrerhof, unter dem Motto „Kunst und Brauchtum rund um Ostern“.

Mehr als 70 Aussteller aus vier Ländern geben den Besuchern einen Einblick in die vielfältigen Verzierungstechniken an Ostereiern, die liebevolle Herstellung von Klosterarbeiten, Passionskrippen, Osterratschen, Osterkerzen, Ostergebäck, Frühlingstortik und diverse Handarbeiten (Kreuzstich, Klöppeln und Stoffdruck). Neu dabei ist heuer „Der Lebzelter“, der sein Gebildegebäck „Springerle“ ausstellt. Bäuerliches Handwerk, so-

wie Keramik-, Glas- und Metallobjekte für Haus und Garten dürfen nicht fehlen. Neben den traditionellen Verkostigungen werden aus der hofeigenen Destillerie verschiedene Stehrerhof Produkte, unter anderem ein Osterhasenlikör, angeboten.
 Öffnungszeiten:
 Samstag, 12. März und Sonntag 13. März: 10 bis 17 Uhr
 Erwachsene 2,50 €, Kinder bis 14 Jahre frei
 Stehrerhof, Tel.: 07682/7276
 www.stehrerhof.at -PR-

DIE NEUEN GRILLS SIND DA!



NUR AM
12.03.2016
GRATIS BRANDEISEN-
SET BEIM KAUF EINES
WEBER GRILLS



WEBER.COM

brings... 

BAU Profi Aigner 

5221 Lochen, Gewerbestr.6, office@bauprofi-aigner.at, Tel. 07745/8206

BAU AGRAR ENERGIE

Heiraten am Wolfgangsee.

Leinen los für Ihre Traumhochzeit.

Ein Service der Salzburg AG

SchafbergBahn & WolfgangseeSchiffahrt **SLB**



Wir organisieren Ihren unvergesslichen Tag am Wolfgangsee!

Tel.: +43/6138/2232-0
www.heiraten-am-wolfgangsee.at

Einmal ganz rundum

Wer auf der Suche nach dem Paradies für Motorradfahrer ist, wird unweigerlich auch einmal in Sardinien landen. Diese Insel hat aber mehr zu bieten als breite Straßen mit griffigem Asphalt und wenig Verkehr. Hin und wieder absteigen und das Tempo auf null zu reduzieren lohnt sich.

Text: Rupert Lenzenweger, Bilder: Rupert Lenzenweger jun./Rule



Auf den ersten Blick glaubst, du bist in einer Filmkulisse gelandet. Jeder Western hätte hier gedreht werden können. Wir befinden uns aber nicht in der amerikanischen Prärie, sondern direkt am Mittelmeer. Genauer gesagt, an der nordwestlichen Spitze Sardinien. Alghero liegt wenige Kilometer vor uns, Porto Torres haben wir vor gut einer Stunde hinter uns gelassen. Und dann taucht plötzlich Argentiera auf und wir werden zurück versetzt in eine Zeit des Silberrausches, in eine Epoche des Spekulationswahnsinns mit vielen menschlichen Einzelschicksalen die meist tragisch geendet haben, weil praktisch alle Schatzsucher finanziell unter die Räder gekommen sind. Dass es an dieser kleinen Bucht in Sardinien Silber gibt, haben schon die Römer und Punier gewusst. Sie haben dieses Edelmetall abgebaut und dabei hohe Schlackenhalden hinterlassen. Diese Halden zogen im 18. Jahrhundert Abenteurer und Schatzsucher an, nachdem

Eines der Wahrzeichen von Sardinien: Die roten Felsen in Arbatax.

ein Verfahren entwickelt wurde, mit dem aus den Schlacken noch einmal Silber gewonnen werden konnte. So wurde bis 1960 hier mehr oder weniger erfolgreich nach dem Edelmetall gesucht. Seither verfallen die Anlagen und geben ein gleichermaßen imposantes wie trostloses Bild ab.

Während also die alten Ruinen der Behausungen der Minenarbeiter, die eingestürzten Minen und Gruben und die Reste der hölzernen Waschanlage einen Teil der Geschichte Sardinien erzählen, erleben wir in Alghero die Gegenwart. Alghero ist die schönste Stadt Sardinien und zugleich auch die untypischste. 1355 von spanischen Truppen erobert, trägt die Altstadt noch heute katalanische Handschrift. In vielen Geschäften wird Jade- und Korallenschmuck angeboten. Und mögen die Händler auf die Frage, ob die Korallen aus Sardinien kommen, noch so überzeugend nicken. Es stimmt nicht. Die einstigen Korallen-

gründe vor Alghero und Bosa sind längst aufgebraucht. Die Korallen für den angebotenen Schmuck kommen aus Ostasien.

Zwölf Tage waren wir mit den Motorrädern in Sardinien unterwegs. Ein Vater-Sohn-Ausflug der besonderen Art gewissermaßen. Wir haben die Insel von Golfo Aranci aus

gegen den Uhrzeigersinn der Küste entlang umrundet und dabei immer wieder recht kräftige Abstecher auch ins Landesinnere hinein unternommen. Bereits wenige Kilometer von der Küste entfernt wird es einsam. Riesige Straßen zwar, aber kaum Verkehr. Wuchtige Kreisverkehre, kilometerlange Brücken über mächtige



Keine Filmkulisse: In Argentiera im Nordwesten Sardinien wurde bis 1960 Silber abgebaut. Glücksritter und Schatzsucher hofften aber vergeblich auf Reichtum.



Im nordöstlichen Landesinneren treffen wir immer wieder auf die Gleise der Lokalbahn. Zug haben wir aber keinen gesehen.

Schluchten und herrliche Serpentinstraßen hinauf zu den Bergdörfern haben uns praktisch alleine gehört. Nur hin und wieder kamen uns Wohnmobile mit Schweizer Nummerntafeln und deutsche Motorradfahrer unter, die die breiten Straßen mit dem griffigen Asphalt vor allem dazu nutzten, um kräftig Gas zu geben. Zwar herrscht auf der ganzen Insel eine 90-Stundenkilometer-Geschwindigkeitsbeschränkung. Aber daran halten sich nicht einmal die Carabinieri.

Wir wollten noch weiter ins Land eindringen und wählten dazu die alten Straßen, die oft fast parallel zu den neuen verlaufen. Aber wesentlich kurviger sind und oft durch Weinberge führen. Da war an diesen Tagen viel los. Weinlese war angesagt. Dazu fahren die Händler mit ihren kleinen

Lastwagen durchs Land. Ausgestattet mit einer Waage wird dann das Geschäft direkt an Ort und Stelle gemacht. In Steigen geschichtet, wechseln die saftigen Trauben noch am Weinberg den Besitzer.

Ob das mit den Oliven auch so funktioniert, haben wir nicht erfahren. Sie aber sind gemeinsam mit der Rinde der Korkbäume ein weiteres Standbein der Landwirtschaft. Von den Weinbauern wurden wir immer und überall freundlich empfangen. Wo immer wir stehen blieben gab's ein paar Trauben zum Kosten und einen anerkennenden Klaps auf die Schulter. Wofür auch immer. Weniger Freude hatte da mit uns ein Schäferhund, der seine Herde genau auf der Straße vor sich hertrieb, die uns nach Orgosolo bringen sollte. Während die Schafe unseren beiden Motor-



Wenn der Vater mit dem Sohne: Anstoßen auf eine gelungene Reise in einem Café im Bergdörfchen Tiana.



So werden Geschäfte gemacht. Die Bauern verkaufen die Weintrauben steigerweise direkt am Fusse des Weinberges an die Händler.

rädern langsam aber doch recht willig Platz machten, hatte der Hund gar kein Verständnis für die Störung. Fauchend und kläffend betrachtete er die zwei Motorräder und uns drauf einfach nur als völlig unwillkommene Eindringlinge in seine Welt.

Ob auch die Geschichte über einen Hirtenhund auf ei-

ner Hausmauer vor Orgosolo zu lesen ist, können wir jetzt nicht sagen. Das Schicksal der Hirten selbst, die stets mit ihrer schlechten sozialen Stellung und mit der Gefahr drohender Arbeitslosigkeit leben mussten, ist aber mehrfach auf großflächigen Gemälden dargestellt.



Noch ein Wahrzeichen: Der „Roccia dell'Elefante“ bei Sedini.



Die auf Hausmauern gemalten Geschichten haben Orgosolo zum bekanntesten Gebirgsdorf Sardinien gemacht.

INFO

Dieser Strand heißt wohl nicht umsonst „Costa Paradiso“.

Reisezeit

Frühling und Herbst sind die günstigsten Reisezeiten. Der Frühling hat den Vorteil, dass sich Sardinien als blühendes Farbenmeer präsentiert. Hingegen lockt bis Ende September das warme Meer.

Anreise

Wir haben uns für die An- und Abreise zwei Tage Zeit genommen. Haben Italiens Autobahnen gemieden und bei der Hinreise am Gardasee und bei der Heimreise in Bozen eine Nacht verbracht. Gesamtdistanz ca. 3.700 Kilometer, 2.000 Kilometer auf Sardinien. Wir haben jeweils die Nachtfähre nach Golfo Aranci bzw. Livorno gebucht. Hin- und Rückfahrt für Motorrad und Fahrer kosteten 110 Euro. Die Doppelkabine kostete je Überfahrt 77 Euro.

Straßen und Verkehr

Sardiniens Straßennetz ist hervorragend ausgebaut. Auch die Nebenstraßen tragen griffigen Asphalt und sind wie für Motorräder gemacht. Generell gilt Tempo 90. Viele Autofahrer halten sich daran, aber nicht alle. Wir haben sogar Carabinieri erlebt, die wesentlich schneller unterwegs waren. Kopfzerbrechen



Bei diesen Straßen lacht das Herz eines jeden Motorradfahrers.

bereiten unzählige 50-Stundenkilometer-Begrenzungen und Sperrlinien, die oft über viele Kilometer gelten, obwohl die Straßen breit und kerzengerade sind. An diese Beschränkungen hält sich praktisch niemand.

Preise

An den Küsten etwas teurer als bei uns. Im Landesinneren sind die Preise mit denen bei uns vergleichbar. Ausreißer sind einerseits Bier mit 4 – 6 Euro für 0,4 Liter und andererseits Kaffee mit 80 Cent bis 1,20 Euro für den Cappuccino. Benzin bis zu 1,65 €/Liter.

Unterkünfte

Sind in der Nebensaison überhaupt kein Problem. Wir haben aufgrund des herrlichen Wetters im Zelt übernachtet

und dafür pro Nacht zwischen 15 und 20 Euro bezahlt. Auch kleinere Pensionen sind leicht zu finden (DZ ab ca. 60 Euro). Günstige Übernachtungsmöglichkeiten gibt es auch auf Bauernhöfen (www.agriturismo.it/de/bauernhof/sardinien). Die sind aber nicht an der Küste. In den Städten sind Hotels in allen Preisklassen zu finden.

Infos und Karten

Wir haben den Marco Polo-Führer als Reiseleiter verwendet. Dazu die F&B-Karte im Maßstab von 1:150.000 und die „MotoMap“ von Hallwag mit einer Gesamt- und 16 Detailkarten. Dazu gibt's im Internet viele weitere Informationen.

Persönliche Tipps

■ Besuchen Sie auf jeden Fall

die Insel „La Maddalena“.

■ Die schönsten Teile Sardiniens zum Motorradfahren sind der Mittelteil und vor allem der Süden. Wer mehr baden möchte, ist entlang der Ostküste und besonders an der Costa Rei im Südosten am besten aufgehoben. Wer Land und Leute im Landesinneren erleben möchte, sollte sich dafür die Regionen um Nuoro, Sassari oder Ozieri aussuchen.

■ Immer für genügend kleine Geldscheine (5er, 10er) sorgen. Vor allem im Landesinneren wollen die Tankstellenautomaten damit gefüttert werden und nehmen keine Karten.



Was tun mit diesem 50er? Kein Mensch hält sich daran.



Fahrt über den 1.188 Meter hohen Passo di Cavarai.

◀ Diese Bilder haben Orgosolo zum bekanntesten Bergdorf Sardinien gemacht und sind in Zusammenarbeit der Bevölkerung mit renommierten Künstlern entstanden. Sogar ganze Schulklassen haben mitgemacht, um die Geschichte und Geschichten aus Sardinien in bunten Graffiti auf den Hausmauern sichtbar zu machen.

Wir fahren über Nuoro, Fonni und der alten Straße über den 1188 Meter hohen Passo di Cavarai zurück an die Ostküste und haben dabei immer den Punta la Marmora im Blick, der mit seinen 1834 Meter der höchste Berg der Insel ist.

Unser Zelt schlagen wir auf dem Campingplatz in Tortoli auf. Von dort ist es nur einen Steinwurf zu den roten Felsen von Arbatax. Der Besuch dieser Felsen ist für jeden Sardinienreisenden ebenso ein Pflichttermin, wie eine Fahrt entlang der Costa Smeralda. Die beginnt in Olbia und führt ganz in den Norden hinauf nach Santa Teresa. Bis in die Sechzigerjahre war diese Region der ärmste Teil Sardinien, der nur ein paar Bauern eine Heimat bot. Dann kam der milliardenschwere Ismaelitenprinz Aga Khan, der als begeisterter Segler von diesem Landstrich fasziniert war. Gemeinsam mit den besten Ar-

chitekten und Landschaftsplanern der Welt begann er auf 55 Quadratkilometern ein Refugium für sich und seine Kreise zu erschaffen. Entstanden ist eine naturnahe Ferienlandschaft die wirklich so aussieht, als hätte es sie in dieser Form schon immer gegeben. Porto Cervo ist das Zentrum dieser Region und Treffpunkt der Reichsten und Schönsten dieser Welt. Die stopfen im Sommer mit ihren riesigen Motor- und Segelyachten den Hafen zu und schlendern von einer Nobelboutique zur nächsten.

Ende September war in Porto Cervo nicht mehr viel los. Nur noch rund ein halbes Dutzend sündteurer Motoryachten dümpelte noch im Hafen vor sich hin. Vergessen von einigen Superreichen, die vielleicht gar nicht mehr wissen, dass auch diese Boote ihnen gehören?

Wesentlich lebhafter ging es da schon in Palau zu. Ein entzückender Ort, nur wenige Kilometer nordwestlich von Porto Cervo. Und Ausgangspunkt für die Fähren auf die Insel La Maddalena. Diesen Sprung über ein kleines Stückel Meer sollte jeder Sardinienreisende auf jeden Fall machen. Die Fähren verkehren im Halbstundentakt und bringen die Passagiere auf die 50 Quadratkilometer große Insel, die gemeinsam



Bunt und modern präsentieren sich die größeren Städte im Landesinneren. Im Bild Nuovoro, wohin die Sarden gerne zur „Sommerfrische“ kommen.

mit dem sie umgebenden Meer einen Nationalpark bildet und die seit jeher mit ihren Klippen und Untiefen ein Schrecken der Seefahrer ist.

Dem Besucher präsentiert sich La Maddalena als ein farbenprächtiges Eiland, auf dem auch im Herbst noch viele Pflanzen in voller Blüte stehen und so der Insel einen ganz besonderen Charme verpassen. Wer an die Nordküste fährt und sich dort in einer der unzähligen kleineren Buchten ans Meer legt, der kann sich auch in die Karibik träumen. So kristallklar ist hier das Wasser, so weich sind die Wellen und so warm ist der Sand.

Wir verlassen die Fähre von La Maddalena und müssen uns gleich auf den Weg nach Golfo Aranci zur nächsten Fähre machen. Die läuft um 20.30 Uhr aus und bringt uns bis 7 Uhr zurück auf das Festland nach Livorno. Und nachdem die Motorräder im Bauch der großen Fähre verstaut sind und bevor wir uns in die Kabine verziehen, zapfen wir noch ein Ichnusa-Bier zum sardischen Schinken und lassen uns ein Flascherl Cannonau zum Pecorino-Käse servieren um dann zufrieden festzustellen: Schöner kann ein ohnedies schon herrlicher Motorrad-Sommer nicht verlängert werden.

Alle Veranstaltungen, laufend Gewinnspiele



Gewinnen Sie Karten für die Wellnessmesse in Hallein + + + für das Mysterienstück „Der letzte Gang“ in der Basilika Mondsee + + + für das Theater der „Jungen Bühne“ in Mondsee + + + für das Kabarettstück „Die Wunderübung“ in Thalgau + + + für das Schokoladenkonzert im Bierkabarett von Obertrum + + + Bücher + + + und, und, und

FLACHGAU24.AT



Was ist los im Flachgau? - Alle Veranstaltungen

Wenige Worte - große Wirkung

Wenige Worte - große Wirkung! Mit einer privaten Kleinanzeige in DOPPELPUNKT - die Flachgauer Rundschau erreichen Sie alle Haushalte in der Flachgauer Seenregion, im mittleren Mattigtal und im Mondseeland. Und dabei ist es ganz einfach, eine Kleinanzeige aufzugeben: Füllen Sie den untenstehenden Anzeigenkupon aus und senden Sie ihn gemeinsam mit 5 Euro in einem Kuvert an: DOPPELPUNKT - die Flachgauer Rundschau, Breinbergstraße 14, 5202 Neumarkt. Für die nächste Ausgabe (erscheint am 31. März) werden alle Kleinanzeigen berücksichtigt, die bis 22. März bei uns eintreffen. Kleinanzeigen die uns nach diesem Termin erreichen, werden in der Ausgabe am 28. April veröffentlicht. **Dieses 5 Euro-Angebot gilt nur für private Anzeigen.** Gewerbliche Kleinanzeigen von Firmen werden mit 1,6 Euro je Millimeter Höhe berechnet!

!! NOTVERKAUF !!
Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox),
Wer will eine oder mehrere?
Info: MC-Garagen
Tel: 0800 - 29 17 99 gebührenfrei (24 h)

IMMOBILIEN
BAUGRUND / NÄHE MATTIGHOFEN, 1.880 m² (teilbar), ruhige Lage, € 150.000,- (+ Erschließungskosten), www.okv-immobilien.at 07748/6622.

WIESE/OSTERMIETHING/ ca. 3 HA, € 176.000,-, www.okv-immobilien.at 07748/6622.

2 FAM.WOHNHAUS/GERETSBERG, 40 km nördl. Sbg., ruh. sonnig, ideale Lage, € 360.000, HWB 90, www.okv-immobilien.at 07748/6622.

EG WOHNUNG IM 2 FAM. HAUS M. GR. GARTEN/MATTIGHOFEN/NÄHE KTM, 100 m² Wfl., ruhig, sofort beziehbar € 115.000,-, HWB 170, www.okv-immobilien.at 07748/6622.

WOHNHAUS M. 3 WOHNUNGEN/EGGELSBERG, gute Lage, € 295.000, HWB 155, www.okv-immobilien.at 07748/6622.

KONTAKTE
Pensionist, 62 Jahre, sucht nette Gleichgesinnte, Nähe Thalgau. Hobbys: Almen, Felkekur, Trennkost, Alternativ-Wärme-Kraft für Mensch, Wasser und Boden. Zuschriften unter „Chiffre 3001“ an Verlag DOPPELPUNKT, Breinbergstraße 14, 5202 Neumarkt.

KLEINANZEIGENKUPON

Anzeigentext:

- Zu verkaufen
- Zu kaufen gesucht
- Kraftfahrzeuge
- Zweiräder
- Immobilien
- Zu vermieten
- Zu mieten gesucht
- Arbeitsmarkt
- Sonstiges
-

Bitte vergessen Sie Ihre Telefonnummer nicht!

5 Euro Druckkostenbeitrag liegen bei
 12 Euro Chiffre-Gebühr liegen bei

Zutreffendes bitte ankreuzen

Einsenden an:
DOPPELPUNKT
die Flachgauer Rundschau
Breinbergstraße 14
5202 Neumarkt am Wallersee

3/2016



EUGENDORF: Theaterpremiere am 27. Februar

Das RegnWurmOrakl

Unter dem Motto „lachen ist gesund“ lädt seit mehr als 30 Jahren die Theatergruppe Eugendorf zu ihren Vorstellungen. Heuer steht ab 27. Februar der ländliche Schwank „RegnWurmOrakl“ auf dem Programm. Dabei geht es um Lotti und Lumpi, die zufrieden in einer alten Fischerhütte am See wohnen. Bis zwei seltsame Fremde im Ort auftauchen und hellseherische Fähigkeiten in der Fischerhütte entdecken. Damit ist es für Lotti und Lumpi mit der Ruhe vorbei. Weitere Vorstellungen gibt es am 29. Februar und am 4., 5., 9., 11. und 12. März um jeweils 20 Uhr. Gespielt wird in der Mehrzweckhalle im Sportzentrum. DOPPELPUNKT verlost 2 x 2 Karten für die Vorstellung am 12. März. Wer mitspielen möchte, kann das im Internet unter www.flachgau24.at im Bereich „Gewinnspiele“. Unter www.flachgau24.at können Sie auch Karten reservieren.



Alle Flachgauer Kinderkleidermärkte im Frühjahr

Elixhausen, 11. März

Annahme: Freitag, 11. März 14 – 16 Uhr, 25 Teile Kinderbekleidung, 5 Paar Schuhe, abzügl. 15% Vermittlungsgebühr, Beschriftet.
Verkauf: Freitag, 11. März 18.30 – 20 Uhr Volksschule, Sonderverkauf für Schwangere und Stillende und eine Begleitperson.
Rückgabe: Samstag, 12. März 16 – 17 Uhr.

Koppl, 26. Februar

Annahme: Donnerstag, 25. Februar 18 – 20 Uhr, pro Person 40 Teile (davon max. 3 Paar Schuhe und max. 10 Spielsachen bzw. Bücher) Preisschild pro Stück mind. ca. 2 x 3 cm mit Kennwort und Artikelnummer, auf der Ware außen gut leserlich befestigen, abzügl. 15% für sozialen Zweck.
Verkauf: Freitag, 26. Februar 16 – 20 Uhr, Hauptingang Volksschule
Rückgabe: Samstag, 10 – 11 Uhr.

Hallwang, 26. Februar

Verkauf: 16 – 20 Uhr, 0 – 16 Jahre, Kultur- und Veranstaltungszentrum
Selbstverkauf, 10 EUR/Tisch, Einlass VerkäuferrInnen: 15 Uhr.

Nußdorf, 4. März

Annahme: 12 – 13.30 Uhr, pro Person 30 Teile (keine Plüschtiere), Nummernvergabe.
Fr. Kreiseder 06276-21740 Verkäuferrummer., Größe, Preis gut sichtbar Beschriftet. Ware: Ausschließlich im Karton/Klappbox! Abzügl. 20% für Elternverein.
Verkauf: 14 – 16 Uhr, Volksschul-Turnsaal.

Rückgabe/Auszahlung: 17.30 – 18 Uhr.

St. Georgen – Obereching, 4. März

Annahme: Donnerstag, 3. März 17 – 18 Uhr und Freitag 12 – 13 Uhr, abzügl. 20% für VS Eching und VS Holzhausen.
Verkauf: Freitag, 4. März 14 – 16.30 Uhr, Feuerwehrhaus Obereching.
Rückgabe: Freitag 4. März 17.30 – 18 Uhr.

Thalgau, 4. März

Annahme: Freitag 4. März 14.30 – 16 Uhr, 40 Teile, (Code, fortlaufende Nummer, Artikel, Größe, Preis und auf einer Liste erfasst sein.) abzügl. 15% für Kinderfreunde Thalgau.
Verkauf: Freitag 4. März 17 – 20 Uhr, (Schwangere und Stillende ab 16.30 Uhr).
Rückgabe: Samstag 5. März 12 – 13 Uhr.

Bergheim, 4. März

Annahme: Freitag 4. März 13 – 15.30 Uhr, Verkäuferanmeldung 0664-2001814.
Verkauf: Freitag 4. März 18.30 – 19.30 Sonderverkauf für Schwangere.
Samstag 5. März 8 – 11 Uhr, Mehrzweckhaus.

Henndorf, 4. März

Annahme: Freitag, 4. März 13 – 16 Uhr, pro Person 30 Teile/Etikettenanteil 0,30 EUR, abzügl. - 10% für karitativen Zweck. 100% des Reinerlöses kommen in Not geratenen Familien zu Gute.
Verkauf: Freitag, 4. März 19 – 20.30 Uhr Schwangere und Mütter von Babys bis zum 1. Lebensjahr, Mutterkindpass-Kontrolle, 20.30 – 22 Uhr Moonlightshopping, Wallerseehalle.

Verkauf: Samstag, 5. März 9.30 – 11.30 Uhr.
Auszahlung: Samstag, 5. März 14.30 – 15 Uhr.

Hof, 5. März

Annahme: Freitag, 4. März 17 – 18.30 Uhr.
Verkauf: Samstag, 5. März 13 – 15.30, Turnsaal Volksschule, (Sonderverkauf ab 12 Uhr).
Rückgabe: Samstag, 5. März 19 – 20 Uhr.

Mattsee, 19. März

Verkauf: Samstag, 10 – 12 Uhr, Neue Mittelschule Mattsee.
Selbstverkauf, 10 EUR/Tisch, Reservieren Sandra Kuel 0664-1419304.

Seekirchen, 5. März

Annahme: Samstag, 5. März 8.30 – 10.30 Uhr, pro Person 30 Stück, 0,20 EUR Etikettengebühr, abzügl. 10% für karitative Zwecke.
Verkauf: Samstag, 5. März für Schwangere 16.30 – 20.30 Uhr, für Mütter mit Baby - 6 Monate; 18.30 – 20.30 Uhr.
Sonntag, 6. März 8.30 – 13 Uhr, HS-Turnsaal.
Rückgabe: Sonntag, 6. März 16.30 – 17 Uhr.

Straßwalchen, 18. März

Annahme: Freitag, 18. März 14.30 – 20 Uhr, Etiketten 0,30 Euro pro Stück zuzügl. 10% vom Verkaufserlös, Max. 40 Stück.
Verkauf: Samstag, 19. März 9 – 20 Uhr, Neue Mittelschule ÖVP Frauen.
Abholung: Samstag, 19. März 17 – 18 Uhr.

Alle Angaben ohne Gewähr

Messe für Gesundheit und Esoterik

Auf der Happiness-Messe vom 26. – 28. Februar in der Salzberghalle in Hallein präsentieren internationale Fachaussteller Inspirationen für Körper, Geist und Seele. Themen wie geistige und körperliche Heilung, Schmerzbefreiung, Engarbeit, Räuchern, energetische Reinigung, Wirbelkorrektur, Heilung durch Handauflegen oder mit den Kräften der Natur, Matrix, Energieschmuck und Energiebilder, Kartenlegen, Astrologie, sowie mediale Lebensberatung stehen im Mittelpunkt dieser Messe. An allen drei Tagen erwartet die Besucher ein interessantes kostenloses Vortragsprogramm über ganzheitliche Gesundheit und Spiritualität mit bekannten Referenten. Öffnungszeiten: Freitag von 14 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 19 und Sonntag von 10 bis 18 Uhr.





BERNDORF

- 1. März**
Was Kinder stark macht. Vortrag des katholischen Bildungswerkes. Pfarrhof, 19.30 Uhr.
- 3. März**
Musikantenstammtisch. Neuwirt, 19.30 Uhr.
- 4. März**
Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins. Neuwirt, 19. 30 Uhr.
- 8. März**
Via Nova. Vortrag des Seniorenbundes. Neuwirt, 14 Uhr.
- 13. März**
Großer Frühlings-Kleintiermarkt, veranstaltet vom Berndorfer Rassekleintierzüchtervereins, Mehrzweckhalle, 7 – 12 Uhr.



Großer Auftritt für kleine Tiere. Berndorfs Kleintierzüchter laden am 13. März zu ihrem traditionellen Kleintiermarkt.

Kleines Kalendarium

März 2016

*** **Lostage** ***

Am 1.: Regnet's stark zu Albinus, mach das dem Bauern viel Verdross.

Am 3.: Künigunde tränenschwer, bleibt gar oft die Scheune leer.

*** **Bauernregeln** ***

Wer seinen Mist will verscherzen, der muss fahren im Märzen.

Wenn im März der Kuckuck schreit, der Storch klappert und die wilde Gans zieht ins Land, so gibt's einen Frühling im Hochzeitsband.

Lässt der März sich trocken an, bringt er Brot für Jedermann.

So viele Nebel im März, so viele Fröste im Mai und so viele Gewitter im Sommer.

*** **Mondphasen** ***

Letztes Viertel: 1. März, Neumond: 9. März, erstes Viertel: 15. März, Vollmond: 23. März.

*** **Nicht vergessen** ***

Sonntag, Montag, 27. und 28. März: Ostern
27. März, 2 Uhr: Sommerzeit, wir stellen die Uhren um eine Stunde vor.

BERNDORF

- 15. März**
Seniorenachmittag der Pfarre. Pfarrhof, 13.30 Uhr.
- 19. März**
Frühlingskonzerte der Trachtenmusikkapelle. Aula der Volksschule, 14 und 20 Uhr.

ELIXHAUSEN

- 28. Februar**
Schützenjahrtag der Prangerstutzenschützen. Festsaal zur Nachbarschaft, ab 9 Uhr.
- 11. März**
Auf der Flucht. Vortrag von Mag. Karl Witzmann über Fluchtbewegungen seit dem Zweiten Weltkrieg. Bibliothek, 19.30 Uhr.
- 13. März**
Tag der Kameradschaft. „Zur Nachbarschaft“.
- 18. März**
Palmbuschenbinden des Obst- und Gartenbauvereins. Illingerbauer, ab ca. 14 Uhr.
- 26. März**
Ostereiersuchen im Peterbauerhölzl, 13 Uhr.

EUGENDORF

- 27., 29. Februar,**
- 4., 5., 9., 11. und 12. März**
RegnWurmOrakel. Theateraufführungen der Theatergruppe, Mehrzweckhalle, jeweils 20 Uhr.

FAISTENAU

- 5. März**
Jenseits der Scherzgrenze. Kabarett mit dem AffrontTheater. Mittelschule, 20 Uhr.

HENNDORF

- 9. März**
„Politik kontrovers“. Vortrag des katholischen Bildungswerks. Pfarrsaal, 19 Uhr.
- 11. März**
Maturaball des BORGs Straßwalchen. Wallerseehalle, 20.30 Uhr.

FLACHGAU24.AT



Was ist los im Flachgau? - Alle Veranstaltungen

9		4	7		1	3		6
		5		9		1		
6	8			5	3	7		9
			1	2	5		6	4
2	1		3			5		7
	5	6					3	
1	3			6	8	9	7	5
5		7				4		
			5		7			3

4			8		9			
		6				8		9
9	8	7	3	2			4	
	4					2	9	
8					4		5	1
6	2		9	1	5			
		8	4	9				2
		5		7		9		
2	4	5		8	6			7

Auflösung auf den hinteren Seiten.

06216/7560

Der direkte Draht in unsere Redaktion
 e-mail:
 redaktion@doppelpunkt.co.at
 Skype:
verlag-doppelpunkt



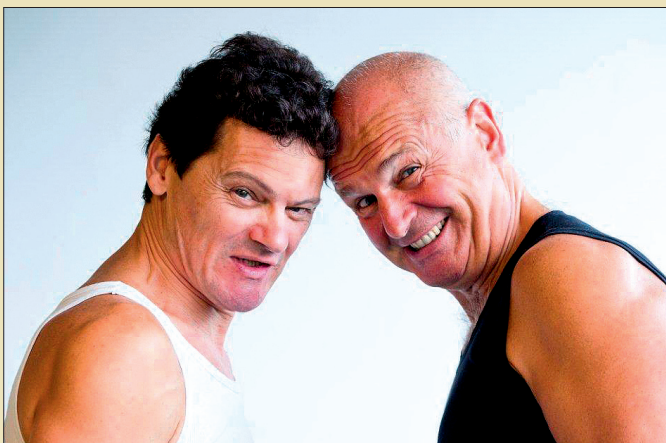
Mühlviertler Rastaman im Emailwerk

So kannst dich täuschen, aber der Herr auf dem Bild ist ein waschechter Mühlviertler. Freilich, er kokettiert mit seinem Aussehen und gibt sich mit seinem Künstlernamen „Beda mit der Palme“ noch zusätzlich einen gewissen exotischen Anstrich. Dementsprechend klingt auch die Musik, die Beda macht und die er schlicht und einfach bio-akustischen Dialekt-Folk-Reggae nennt. Wie das klingt? Das können wir am 5. März im Emailwerk von Seekirchen hören. Da ist Beda mit der Palme mit seinem Programm „Ein Mann – eine Palme“ zu Gast. Bis es so weit ist, können wir ja nach Bedas Lebensmotto leben, das da lautet: „Scheiß di net an, woch endlich auf, du gewinnst ned im Lotto!“ Kartenreservierung auf www.kunstbox.at



Schokolade im Obertrumer Bierkabarett

Dieser Abend am 18. März um 20 Uhr im Obertrumer Bierkabarett wird ein Fest für Gaumen, Augen, Ohren und Seele und war in dieser Form garantiert noch nie im Flachgau zu sehen. Denn während Christina Rommel facettenreich die Bandbreite ihres musikalischen Könnens präsentiert, werden vom Chocolatier Köstlichkeiten aus Schokolade bereitet, die dann von den Schokoladenmädchen den Besuchern serviert werden. Christina Rommel spielt mit ihren Musikern eigene, melodisch eingängige Songs rockig oder sanft verpackt, kombiniert mit guten deutschen Texten. DOPPELPUNKT verlost dazu 2 x 2 Karten. Wer mitspielen möchte, kann das im Internet unter www.flachgau24.at im Bereich „Gewinnspiele“.



Faistenau: Jenseits der Scherzgrenze

Das AffrontTheater nennt sein neues Programm „Jenseits der Scherzgrenze“ und liefert damit am 5. März um 20 Uhr in der Mittelschule in Faistenau seinen ganz eigenen Beitrag zum Jubiläumsjahr „Salzburg 200 Jahre bei Österreich“. Und tatsächlich: Wir Alpenrepublikaner kennen wirklich keine Grenzen. Angefangen beim Bierkonsum, was uns übrigens immer noch über alle Maße(n) mit Bayern verbindet, über die Steuerbelastung (Welspitzenleistung) bis zur grenzenlos unschlagbaren Schmähführerschaft unserer Politiker. In Zeiten, in denen Staatsgrenzen wieder an Bedeutung gewinnen, feiern Sie mit dem AffrontTheater den Fall der Scherzgrenze. Mit grenzenlosen Texten, Meinungen, Statements und Analysen, wie es sich eben für eine Zeit gehört, die alle Schamgrenzen des guten Geschmacks und der Vernunft längst hinter sich gelassen hat, um in die unbegrenzten Sphären des höheren Unsinn vorzustoßen. Vorverkaufskarten gibt's im Internet auf www.flachgau24.at.



Tapferes Schneiderlein in Obertrum

Seit vielen Generationen lauschen die Kinder fasziniert der Geschichte des tapferen Schneiderleins, das sich auf den Weg in die Welt macht, nachdem es vorher sieben Fliegen mit einem Streich erlegt hat. Überall wohin der Schneider kommt, wird er als Held gefeiert, nachdem er auf seiner langen Wanderschaft auch noch zwei Riesen erledigt und eine Rotte Wildschweine und ein Einhorn eingefangen hat. Als Lohn dafür bekommt der lebenslustige Schneider schließlich sogar die Königstochter zur Frau. Die Theatergruppe Harlekin zeigt heuer das Märchen vom tapferen Schneiderlein. Gespielt wird am 5. und 6. März um jeweils 15 Uhr im ZenTrum in Obertrum. Kartenreservierung unter 0664/4081529.

MATTSEE

18. März

Jenseits der Scherzgrenze. Kabarett mit dem AffrontTheater. Erlebniswelt FahrtTraum, 19.30 Uhr.

19. März

Radbörse des Elternvereins. Hauptschule, 10 – 12 Uhr. Frühlingsbazar des Eltern-Kind-Zentrums, Hauptschule, 10 – 12 Uhr.

MONDSEE

4., 5., 11., 12., 13.,
18. und 19. März.

Katzenzungen. Eine Komödie, aufgeführt von der „Jungen Bühne“. Pfarrsaal, jeweils 19 Uhr.



Wie Stupsi (rechts) und ihre Freundinnen bei der Komödie „Katzenzungen“ ordentlich für Wirbel sorgen, zeigt die „Junge Bühne Mondsee“ ab 4. März.

10. März

Narrisch Guat mit Dietlinde und Hans Wernerle, bekannt vom Villacher Fasching. Schloss Mondsee, 19.30 Uhr.

10., 17. März

Der letzte Gang. Mysterienspiel zur Fastenzeit. Basilika, jeweils 20 – 21 Uhr.

MUNDERFING

3. März

Fahrrad-Bazar der Radfreunde. Neue Mittelschule, ab 10 Uhr Annahme der alten Fahrräder, von 13 – 15 Uhr Verkauf der Fahrräder.

13. März

For no eyes only. Kino im Ort, Schulstraße 9, 18 Uhr.

18. März

Palmbuschenverkauf der Goldhaubenfrauen. Vor dem Sparmarkt, ab 7.30 Uhr.

27. März

Ostermarkt der Landjugend. Volksschule, 9.30 Uhr.

30. März

Kriegerehrung des Kameradschaftsbundes. Dorfplatz, 8 Uhr.

NEUMARKT

8. März

Eröffnung der Ausstellung „Frauen befreien sich“ mit Harald Serafin. Fronfeste, 19 Uhr.

31. März 2016, 19:00

MOZART IN RESIDENZ

fahr(T)raum
MILLENSTEINE DER MOBILITÄT

Mozart

IN RESIDENZ

Infos & Anmeldung unter: <http://fahrtraum.at/mozart>

Ferdinand Porsche Erlebniswelt | fahr(T)raum | Passauerstraße 30 | 5163 Mattsee

NEUMARKT

11. März

Osterbasteleien im „Kreativmuseum“. Fronfeste, 14 – 16 Uhr.

12. März

Jahreshauptversammlung des Feuerwehr-Löschzuges Pfungau. Feuerwehrhaus Pfungau, 19 Uhr.

19. März

Reinigungsaktion im gesamten Stadtgebiet. 8 – 12 Uhr.
Discoparty der Landjugend. Riegerhalle, 20 Uhr.

OBERHOFEN

3. März

Mostolympiade. Einreichung der Kostproben (in 2 Liter-Glasflasche) bis 25. Februar. Die Mostprobe beginnt um 19.30 Uhr.

OBERTRUM

5. und 6. März

Das tapfere Schneiderlein. Aufführungen des Theaters Harlekin. Im ZenTrum, jeweils 15 Uhr.

5. März

Ostafrika. Reisevortrag von Wolfgang Kunstmann. Braugasthof, 19 Uhr.

11. März

Mongolei – Zuhause bei den Nomaden der Steppe. Reisevortrag von Peter Maierbrugger. Braugasthof, 20 Uhr.

18. und 19. März

Ostermarkt der ÖVP-Frauen. Museum beim Einlegerhaus, jeweils ganztägig.
Palmbuschenbinden des Museumsvereins. Museum beim Einlegerhaus, jeweils ganztägig.

18. März

Schokolade. Das Konzert im Bierkabarett, 20 Uhr.

SEEHAM

5. März

Repair Café. Hier werden ihre Sachen repariert. Haus Gaberhell, 10 – 15 Uhr.

SEEHAM

6. März

Jahreshauptversammlung der Trachtenmusikkapelle. Altwirt, 10 Uhr.

SEEKIRCHEN

Jeden Mittwoch und Freitag

Flohmarkt der katholischen Frauenbewegung. Henndorfer Straße 18, Mi. 8 Uhr, Fr. 14 Uhr.

3. März

Abenteurer Mekong. Olaf Schubert bereichert in der Serie Weltbilder über seine Reise durch Laos und Kambodscha. Emailwerk, 20 Uhr.



Olaf Schubert zeigt faszinierende Bilder von seiner Reise durch Laos und Kambodscha.

SEEKIRCHEN

5. März

Ein Mann - eine Palme. Bioakustisches Dialekt-Folk-Reggae-Konzert mit „Beda mit der Palme“. Emailwerk, 20 Uhr.

12. März

Best of Musikum. Ausgezeichnete Schüler und Lehrer des Musikum Seekirchen interpretieren Kompositionen quer durch alle Stilrichtungen. Emailwerk, 19.30 Uhr.

17., 18. und 19. März

Halbzeit. Drei Jubiläumskonzerte anlässlich „20 Jahre Stimmlos“. Emailwerk, jeweils 20 Uhr.

12. März

Frühlingskonzert der Stadtmusik. Mehrzweckhalle, 20 Uhr.



Jetzt die Obstbäume schneiden!

- Profi-Schnitt
- Unkompliziert
- Preiswert



Maschinenring

Flachgau 059 060 503
flachgau@maschinenring.at

STRASSWALCHEN

6. März

Krämermarkt im Ortszentrum, ganztägig.

11. bis 13. März

Flohmarkt der katholischen Frauenbewegung. Pfarrsaal, jeweils ganztägig.

19. März

Frühlingskonzert der Trachtenmusikkapelle. Öko-Hauptschule, 20 Uhr.

25. März

Karfreitags-Kleintiermarkt. Schleicher, 6.30 bis 12 Uhr.

28. März

Frühlingskonzert der Trachtenmusikkapelle Hager-Hochfeld. Öko-Hauptschule, 20 Uhr.

THALGAU

4. - 6. März

Stockschützenturnier in der Stocksporthalle. Ganztägig.

4. März

Eröffnung der 25. Bildungswoche. Aula der Volksschule, 19.30 Uhr.

4. und 5. März

Kinderkleidermarkt der Kinderfreunde. Hauptschulturnhalle, Freitag 17 – 20 Uhr, Samstag 9 – 10.30 Uhr.

24. März

Ostereiersuchen mit den Kinderfreunden. Schwimmbad, 15 – 17 Uhr.

Alle Angaben ohne Gewähr

06216/7560

Der direkte Draht in unsere Redaktion

e-mail:

redaktion@doppelpunkt.co.at

Tierische Sprechstunde

Tel.: 06216/4907



Mit Tierarzt Dr. Stefan Steinhauser, Neumarkt

Frakturen und ihre Therapien

Das knöchernerne Skelett ist für viele Funktionen des Körpers von Tier und Mensch von entscheidender Bedeutung. Es ist nicht nur wesentlicher Bestandteil des Bewegungsapparates, sondern hat auch wichtige Schutz- und Stützfunktionen. Die Atmung beispielsweise ist ohne dem knöchernen Brustkorb nicht möglich. Die Rippen schützen auch die lebenswichtigen Organe in der Brusthöhle. Der Schädel schützt das Gehirn oder die Wirbelsäule und das Rückenmark.

Knochen bestehen zum Keinen aus einer als „Matrix“ bezeichneten, kalkreichen, Substanz, zum anderen aus Zellen und Faserbestandteilen. Die Ernährung der Knochenzellen wird durch Blutgefäße bewirkt. Um den Knochen und an der Innenseite der Knochenhöhle liegen gut durchblutete hautartige Membranen: die Knochenaußenhaut (Periost) und die Innenauskleidung (Endost). Der komplexe Aufbau des Knochens ermöglicht seine ständige Erneuerung und Anpassung an die durch die Umgebung und Belastung vorgegebenen Anforderungen – und auch die Heilung von Knochenbrüchen.

Die Heilung von Frakturen kann hierbei unterschiedliche Wege gehen, abhängig von der Art des Bruches und der Versorgungsmethode. Grundsätzlich wird die „primäre Frakturheilung“ (direkte Heilung des Knochens) von der „sekundären Frakturheilung“ (Heilung über Zwischenstadien unter Bildung eines „Kallus“) unterschieden. Der Chirurg muss wissen, in welcher Situation er welche Art der Knochenheilung erreichen

möchte. Nur so kann er die richtige Entscheidung über die korrekte Versorgungsmethode treffen. Weitere Faktoren für diese Entscheidung sind zum Beispiel: handelt es sich um einen geschlossenen oder einen offenen Bruch? Wie alt ist der Patient? Welche Funktion hat das Tier (z.B. Familienhund, Jagdhund, Blindenhund etc.)? Bei Katzen: handelt es sich um einen Freigänger? Toleriert das Tier Verbände? Jeder Fall ist also individuell zu betrachten.

Eine erfolgreiche Frakturheilung erfordert die Ruhigstellung der Knochenfragmente. Treten größere Bewegungen im Frakturbereich auf, heilen die Knochenenden nicht zusammen. Teilweise (insbesondere bei bestimmten Frakturen im Bereich des Körperstammes) reicht der umliegende Muskelmantel zur Ruhigstellung aus, in solchen Fällen muss lediglich der Patient geschont werden. Häufiger ist allerdings die Ruhigstellung durch einen Verband oder eine Operation notwendig. Bei der chirurgischen Frakturversorgung (Osteosynthese) werden die Fragmente über Metallimplantate miteinander verbunden oder ruhig gestellt. Hierfür steht eine große Zahl von Implantaten zur Verfügung. Stahlimplantate werden bei Tieren bisher am häufigsten angewandt. Titan findet als Implantatmaterial jedoch eine wachsende Verbreitung.

Die guten alten Gipsverbände und Schienungen haben mittlerweile aber kaum mehr Bedeutung. Neben der chirurgischen spielt auch die medikamentelle Versorgung eine große Rolle.



„Stimmlos“ feiern Halbzeit im Emailwerk

Gut dass die Herren nur äußerlich etwas angegraut, ihre Stimmen aber jugendlich frisch geblieben sind. Weil so ist es nach wie vor ein Genuss, den acht Herren von „Stimmlos“ zu lauschen. Die machen zeitlos schöne A-Capella-Musik. Und das seit 20 Jahren und weil die „Stimmlosen“ scheinbar nicht ans Aufhören denken, haben sie ihren 20-Jahre-Jubiläumskonzerten am 17., 18. und 19. März ganz keck den Titel „Halbzeit“ verpasst. Kartenreservierung: www.kunstbox.at

Bunte Eröffnung der Thalgauer Bildungswoche

Vom ehemaligen Bundeskanzler Rudolf Ramek bis zum irischen Sänger Kieran Goss. Gibt es noch ein bunteres Programm, um eine Bildungswoche zu eröffnen?

Thalgau feiert Jubiläum und startet am 4. März in die 25. Bildungswoche, die bis 5. November dauern wird. Bis dorthin stehen sechs Veranstaltungen auf dem Programm, durch das sich die Jubiläen „200 Jahre Salzburg bei Österreich“ und „40 Jahre Marktgemeinde“ wie ein roter Faden ziehen werden. Bei der Eröffnung wird Dr. Rudolf Ramek in den Mittelpunkt gerückt. Dem 1881 in Schlesi-

en geborenen Rechtsanwalt war am 1. Dezember 1918 von der Gemeindevertretung Thalgau das Heimatrecht verliehen worden. Als Bundeskanzler wirkte er von 1924 bis 1926.

Den musikalischen Höhepunkt setzen Kieran Goss und Annie Kinsella. Die beiden garantieren einen Abend voll großartiger Songs, dargeboten aus tiefstem Herzen und mit charmanter Liebenswürdigkeit.



Galakonzert bei der Eröffnung der Bildungswoche mit Annie Kinsella und Kieran Goss.

75 Topwinzer, Weinhändler und Gourmetaussteller bei „Wein im Schloss“ vom 2. bis 3. April im Schloss Mondsee

Mondsee. Vom 2. bis 3. April 2016 lädt die Weinmesse „Wein im Schloss“ bereits zum dritten Mal zum Verkosten, Genießen, Vergleichen und Weinkaufen ein. Bei 75 Ausstellern können rund 700 Weine und kulinarische „Kostbarkeiten“ im Rahmen des Messeintritts gratis verkostet werden. Rund 70 Topwinzer aus allen Weinbauregionen Österreichs, ein Weingut aus Deutschland, ein Champagnerweingut aus Frankreich sowie Weinhändler mit Weinen aus Italien und Bulgarien sind vertreten.

Verkosten, Genießen, Vergleichen und Weinkaufen. Viele sind sicherlich schon gespannt, wie die frisch abgefüllten Jungweine im neuen Jahr schmecken. Besonders reizvoll ist sicherlich auch für jeden Besucher die Verkostungsmöglichkeit der hochwertigen Barriqueweine, Süßweine bis hin zu den Schaumweinen. Bei der großen Auswahl von rund 700 verschiedenen Weinen wird sicher für jede(n) Genießer(in) der persönliche Weinfavorit dabei sein. Natürlich werden auch viele preisgekrönte Weine, die oft im normalen Handel nicht erhältlich sind, angeboten. Speziell kleine und unbekannte Winzer punkten mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis, sozusagen mit Ab-Hof Preisen. Hinter jedem Wein steckt auch ein Gesicht und jede Menge Wissen und Geschick, durch das der Erfolg eines jeden Jahrgangs maßgeblich geprägt wird. Profitieren Sie davon, das Gesicht hinter dem Etikett und die Geschich-



Im herrlichen Ambiente des Schlosses Mondsee präsentieren 75 Topwinzer, Weinhändler und Gourmetaussteller zwei Tage lang ihre Spezialitäten.

Bild: W.Schmid

te „Ihres Weines“ kennen zu lernen. Die optimale Möglichkeit persönlich auf der Weinmesse direkt beim Winzer zu bestellen. Natürlich können die Weine im Rahmen des Messeintritts gratis verkostet werden. Ergänzt wird das Angebot

durch feine Destillate vom „Edelbrand des Jahres 2015“ bis hin zum in Österreich produzierten „Wiesky“ und Gin.

Kulinarisches

Auch für den feinen Gaumen gibt es viele „Kostbarkeiten“.

Das Angebot reicht von den Klassikern wie Salami, Speck und Käse, Bauernspezialitäten, Olivenöl, Essig, Antipasti, Nudeln bis zu italienischen Süßspeisen, Marmeladen, Chutneys und Schokolade.

„Der große Vorteil einer Weinmesse liegt klar darin, dass alle Weine verkostet werden können. Ganz nach dem Motto: Im Wein liegt die Wahrheit der Schwindel liegt meist im Etikett“ so Peter Lindpointner Geschäftsführer von Messen CMW.

Übrigens

Nicht nur für Weinliebhaber ist das Weinevent mehr als „Kostbar“! Auch Gastronomiebetriebe, Wiederverkäufer und Weinhändler haben die Chance auf der Messe neue Lieferanten oder Produzenten persönlich kennen zu lernen und Ihr Sortiment zu erweitern. -PR-

Mehr Infos unter www.weinimsschloss.com



Verkosten, genießen, vergleichen und Wein einkaufen - unter diesem Motto steht die Weinmesse am 2. und 3. April im Schloss Mondsee.

Bild: www.bewegtebilder.at

Öffnungszeiten:

Samstag 2. April: 14 – 21 Uhr, Sonntag 3. April: 14 – 19 Uhr

Veranstaltungsort und Anreise:

Schloss Mondsee | Säulenhallen, Schlosshof 8, 5310 Mondsee

Eintritt:

Tageskarte: € 12,-. Ermäßigte Karten um € 10,- erhalten Sie im Onlineticketshop:

www.weinimsschloss.com

(Der Eintritt inkludiert so lange der Vorrat reicht: Weinverkostungen, Mineralwasser und Brot bei den Ausstellern, Verkostungskatalog)

Weitere Informationen und Veranstalter:

Messen CMW - Peter Lindpointner GmbH & Co KG, Tel. +43 (0)6232 6563,

E-Mail: office@cmw.at, www.weinimsschloss.com

Änderungen und Druckfehler vorbehalten!

WANNE RAUS – DUSCHE REIN



Daniel Huber berät
Sie gerne bei Ihnen
zu Hause.



24^h

BadRenovierung

fugenlos • barrierefrei • rutschfest



Schnelligkeit

In 24 Stunden zu Ihrem neuen Badezimmer

Fixpreisgarantie

Top-Qualität zum vereinbarten Preis

Beratung

Persönliche Fachberatung direkt bei Ihnen zu Hause

Barrierefreiheit

Keine Stolperfallen oder lästige Übergänge mehr

Rutschfestigkeit

Auch mit nassen Füßen einen sicheren Stand haben

Staubschutzkonzept

Wenig Schmutz und Lärm während des Umbaus

**JETZT
KOSTENLOSEN
BERATUNGSTERMIN
VEREINBAREN!**

viterma Lizenzpartner sijuu GmbH – Daniel Huber
Eichstraße 28a | 5023 Salzburg → Schauraum in der Metzgerstr. 54a | 5020 Salzburg
Jetzt anrufen unter Tel 0800 20 22 19 (gebührenfrei) oder 0676 977 22 03
flachgau@viterma.com | www.viterma.com

Woher wissen die Oldtimerfans, wo das nächste Treffen ist?...



...Sie schauen hier:

Klicken auch Sie zum größten Flachgauer Veranstaltungskalender

FLACHGAU24.AT

Alle Veranstaltungen im Flachgau

